

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N^o 149.

Sonntag den 27. Juni

1880.

Costa-Rica-Cigarren,

empfohlen durch den Consul von Costa-Rica beim Deutschen Reiche, Herrn **Dr. Fr. Ellendorf**, eignen sich durch ihre feine und angenehm milde Qualität vorzüglich für Raucher, welche ihre Brust durch Rauchen nicht anstrengen dürfen. Dementsprechende Empfehlung, durch Unterschrift des obengenannten Herrn beglaubigt, ist jedem Kistchen eingelegt und ist nur ein solches Fabrikat ächt. Preis je nach Grösse und Form Mille Mk. 55, Mk. 75, Mk. 80, Mk. 90.

Alleinige Niederlage für Wiesbaden bei

Wilhelm Becker, Langgasse 33.

Wegen Local-Veränderung

verkaufen wir von heute an alle noch vorrätigen

Umhänge, Fichus, Paletots & Regenmäntel

zu und unter dem Fabrikpreise.

➡ **Anfertigung nach Maass.** ➡

Gebrüder Reifenberg,

298

23 Langgasse 23.



Männergesangsverein Concordia.

Nächsten Sonntag den 4. Juli c.:

Ausflug nach Nieder-Walluf (Gartensfeld).

Gemeinschaftl. Abfahrt 2,40 Min. per Rheinb.

Wir laden hierzu unsere verehrlichen activen und unactiven Mitglieder, sowie Freunde unseres Vereins ergebenst ein.

259

Der Vorstand.

Soeben erschien:

Grundlinien der sittlichen Weltordnung

von

Bernhard Lohmann,

Consistorialrath.

Preis M^k. 5; eleg. geb. M^k. 6. Vorrätig bei

313

Karl Wickel, große Burgstraße 2a.

Abonnement auf sämtliche

Moden-Journale.

Probenummern werden auf Wunsch zur Ansicht zugesandt.

Jos. Dillmann,

Buchhandlung, Marktstraße 32.

222

Morgen Montag

Vormittags 10 Uhr

soßen in unserem VersteigerungsSaale

Schwalbacherstrasse 43

ca. 300 Flaschen Weißweine,

Rüdesheimer, Geisenheimer, Rumm, Cognac, sowie

ca. 5000 Cigarren

um jeden Preis versteigert werden.

Marx & Reinemer,

320

Auctionatoren.

Holländische Cigarren

in fn. Qualität, per Stück 6 Pfennig, empfiehlt

346

J. C. Roth, Langgasse 31.

Gummistrümpfe

in Seide und Baumwolle, eine frische Sendung erhalten, sowie Luftkissen in jeder Größe empfiehlt zu Fabrikpreisen

340

Gg. Hising, Kirchgasse 20.

Bekanntmachung.

Nächsten Dienstag den 29. Juni, Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, findet die bereits annoncirte monatliche Versteigerung im Auktionssaale

6 Friedrichstraße 6

statt und kommen nachverzeichnete, von hiesigen Privaten zugebrachten Gegenstände zum Ausgebot:

4 Sophas, 1 Chaise longue, 3 Sessel, Polsterstühle, 1 geschnitzter Clavierstuhl, 1 ovaler Mahagoni-Salontisch, 3 vollständige Betten, einzelne Bettstellen, Bettwerk, 4 Kommoden, 4 Console, 1 Spiegel in Palisanderahmen (3 Meter hoch) mit Trumeau, als Ankleidespiegel passend, 1 ovaler Goldspiegel, Wasch- und Nachttische, 3 Küchenschränke, 1 Tafel-Clavier, 1 großer Fliegenschrank mit Tisch, mehrere Kinderstühlchen, Kranken- und Kinderwagen, hölzerne und Zinkbadewannen, 1 kupferner Kessel, 1 großer kupferner Kochtopf, 1 großer Koffer mit Einsatz, mehrere Einmachständer, Küchensstühle, Holz- und Papierkörbe, sonstige Hausgeräthe, 1 großer, transportabler Kochherd, 1 Ofen; sodann Herrenkleider, Herrenhemden, Offiziersäbel und Degen, Helm, Portepée's etc., Damenkleider, Küchengeschirre etc. etc., sowie 200 Stück neue Blech-Einmachbüchsen, 2 und 3 Schoppen haltend.

Die größeren Mobiliarstücke werden von 11 Uhr an versteigert.

Ferd. Müller, Auctionator.

331

Wichtig für jeden Haushalt.

Gädicke's Backpulver

(pulverisirte Trockenhefe),

nach Professor Justus von Liebig, zur Bereitung des selbstthätigen Backwerks für alle Mehlspeisen, Kuchen, Brod und überhaupt jeder Backwaare.

Dasselbe ist der vollständige Ersatz der Hefe.

Hauptvorteile sind:

- 1) **Billigkeit und leichte Anwendung.** Ein Eßlöffel voll Backpulver oder 30 Gramm mit einem Pfund Mehl gut vermengt, heißt **Hefen-** oder **Backmehl**.
- 2) **Vermeidung der unsicheren und unhaltbaren Hefe,** deren Anwendung umständlich ist; dagegen ist bei diesem **Backpulver** ein **Mißrathen** des Gebäcks ganz **unmöglich**.

empfehlen die **Drogenhandlung** von

353

3) **Schnelligkeit.** Der Teig ist ohne Zeitverlust des Aufgehens sofort zum Backen fertig, und kann auch gleich in den Ofen geschoben werden.

4) **Ersparniß der Hälfte der Eier,** da dieses Backpulver die Triebkraft der Eier ersetzt.

5) **Halbbarkeit.** Dasselbe verdirbt nie, man kann sich also stets Vorrath halten.

Größere Quantitäten Backmehl, 10—20 Pfund zusammen, werden auf Wunsch gerne geliefert.

Backpulver oder pulverisirte Trockenhefe in 1 Pfund-Boxen 60 Pf. und 1 Mk. 20 Pf.

Backmehl per Pfund 35 Pf.

Pudding-Pulver. Kalte Pudding in diversen Sorten in Boxen à 25 Pf. für 4 Personen; Schnell-Pudding (warm) à Carton 1 Mk. für 6—8 Personen

J. H. Dahlem, Michelsberg 16.

Notizen.

Morgen Montag den 28. Juni, Vormittags 10 Uhr:

Termin zur Einreichung von Submissionsofferten auf die Herstellung einer Bruchsteinmauer im Hirschgraben, bei dem Herrn Stadt-Ingenieur Richter. (S. Etbl. 148.)

Versteigerung von circa 300 Flaschen Weißwein und 5000 Stück Cigarren, in dem Versteigerungssaale Schwalbacherstraße 48. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 2 Uhr:

Versteigerung der zur Concursmasse des August Nicolai dahier gehörigen Gegenstände etc., in dem Hause Nerothal 8. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 3 Uhr:

Versteigerung der diesjährigen Grasrescenz von der an der Ecke der Schwalbacher- und Platterstraße belegenen Fläche, an Ort und Stelle. (S. Etbl. 148.)

Einmachessig, Essigessenz, Weinessig, Salatöl, Gerste, Grieß, Reis, Maccaroni, Nudeln etc. empfiehlt **Wilh. Simon, gr. Burgstraße 8.** 283

Ananas-Erdbeeren, à Pfd. 50—55 Pf., größte Himbeeren, à Pfd. 55—60 Pf., täglich frische Einmachkirchen, sowie jeden Tag frische Johannissträuben und Stachelbeeren bei **Peter Scheurer,** auf dem Markt, am Eingange des Kirchenwegs rechts. 326

Bohnenstangen zu haben Neugasse 7. 365

Feinste **Goth. Cervelatwurst** trichinenfrei, mit **ist. Goth. Schinken** ohne Knochen | ärztlichem Attest, | **amerikanische Ochsenwurst,** **Corned-Beef,** **Mal in Gelée,** **im Ganzen wie im Querschnitt,**

sowie **amerikanische Ochsenzunge** in 2 und 3 Pfund-Boxen in frischer Sendung empfiehlt

370 **C. Seel,** Ecke der Adelsbaid- und Karlstraße.

Schweizerkäse I. Qualität, großgelocht und vollsaftig, per Pfund 98 Pfg., bei 5 Pfd. das Pfd. 95 Pf., empfiehlt

328 **L. Göbel,** Meßgergasse 19.

Neue Holländer

Vollhärige

wieder eingetroffen bei 348

Franz Blank, Bahnhofstrasse.

Kalbsteisch per Pfd. 40 Pf. zu haben Steingasse 23. 358

Bekanntmachung.

Dienstag den 29. Juni Vormittags 9 Uhr wird das Inventar von Frau Dr. Stolte im Auctionslokale **11 Kersstraße 11** à tout prix versteigert. Es kommen zum Ausgebot:

1 Secretär, 1 Kommode mit Glasaufsatz, 1 Waschkommode, 2 andere Kommoden, 1 Schlaffsofa, 1 anderes Sofa, 1 Nähtisch, 2 Betten, 1 zweithür. Kleiderschrank, 1 einthür. Kleiderschrank, ovale und viereckige Tische, Stühle, Nachttische, Unter- und Oberbetten, 3 Wanduhren, 2 Aushängsbilder, 1 Küchenschrank, Ausrüchte, Küchenwaage und Küchengeräth, verschiedene, sehr alte Delgemälde, 10 Del-druckbilder, Küchen- und andere Lampen, Schmel, Mörtel, Kaffeemaschine, 1 Brüsseler Teppich, 2 Vorlagen, Kleiderstöße, 4 Piquedecken, Bügelteppich, 2 Pfeiler, 1 ovaler und andere Spiegel, Herren- und Damenkleider, 20 Paar Herren- und Damenhüte, Glas und Porzellan, sowie verschiedene Schulbücher.

276 **Hch. Martini, Auctionator.**

Fr. Groll, Röderstraße 3.

Heute Sonntag den 27. Juni, Anfang 4 Uhr:

Gesangs-Concert

in Tyroler-Costüm.

305

Gasthaus zur Krone in Bierstadt.

Nehme heute einen vorzüglichen Apfelwein in Zapf, sowie ein vorzügliches Glas Bendor'sches Lagerbier.
323 **Karl Stiehl.**

Kaffee und Zucker.

Gebr. Kaffee von Mt. 1.10, } bis zu den feinsten
rohen " " " 1.—, } Sorten,
feinst Kölner "Affinade in Broden 42 Pfg. per Pfund
empfehl
350 **A. Brunnenwasser, Webergasse 34,**
neben Herrn Hoflieferant Eichhorn.



Nähmaschinen

der bewährtesten Systeme,
in besten Fabrikaten,
zu billigsten Preisen.

Reparaturen

werden gründlichst ausgeführt.
Nähmaschinenheile, Del, Nadeln, Garn u.

E. du Fais, Mechaniker,
Faulbrunnenstraße 2.

279

Schwämme in großer Auswahl und zu billigsten Preisen empfiehlt

285

Wilh. Simon, große Burgstraße 8.

Umändern der Bierpressionen,

genau den Vorschriften der Königl. Polizei-Direction entsprechend, bejorgt prompt und billigst

M. Staab, Mechaniker, Kirchgasse 7.

NB. Eine vorchriftsmäßig hergerichtete steht bei Hrn. Maus, Kirchgasse 3, Interessenten zur Einsicht bereit. **D. O. 337**

Eine gebrauchte Bettstelle mit Sprungfederrahme (oder ganzes Bett), 1 kleines Sopha, 1 einthüriger Weißzeug- oder Kleiderschrank, 1 kleiner Küchenschrank ohne Aufsatz, 1 Schreibpult, Stühle, Wasch- und Nachtschränken, Kommode billig zu verkaufen Hellmundstraße 11, 1. Etage. 318

Schönes Kornbrot per Laib 46 Pfg., ächte holländische Käse per Stück 8 Pfg., neue Kartoffeln per Pfund 10 Pfg. bei **J. F. Lichte, Webergasse 31.** 368

Fliegenleim, Fliegenpapier, Schnakenferzen, Mittel gegen Insektenstiche, Salmiat-geistgläschen empfiehlt
281 **Wilh. Simon, große Burgstraße 8.**

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Herrschaften erhalten jederzeit braves, sittliches Dienstpersional; ebenso erh. dienstsuchende Mädchen gute Stellen d. Frau Schug, Webergasse 37. 16759

Ein gebildetes Mädchen (Waise), der französischen Sprache mächtig, 21 Jahre alt, Tochter eines Arztes, welcher kürzlich starb, sucht sobald als möglich Stelle als Stütze der Hausfrau oder Gesellschafterin im In- oder Auslande. Dasselbe ist in allen häuslichen, sowie weiblichen Handarbeiten erfahren und sieht mehr auf liebevolle Behandlung als auf hohen Gehalt. Gefällige Offerten unter **E. E. 72** werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 312

Eine ganz perfekte Kammerjungfer, mit den besten Empfehlungen versehen, sucht Stelle durch **Fr. Birek, große Burgstraße 10.** 371

Eine gute, feine Köchin, welche die Hausarbeit übernimmt, sowie ein tüchtiges Zimmermädchen, das nähen, bügeln und frisiren kann, suchen Stellen. Näh. Häfnergasse 5, 1 St. h. 375

Eine mit gutem langjährigen Zeugniß versehene Kinderfrau sucht Stelle. Näheres Häfnergasse 5, 1 St. h. 375

Eine angehende Kammerjungfer, welche perfekt Kleider machen und frisiren kann, sucht Stelle durch das Bureau Germania, Häfnergasse 5, eine Stiege hoch. 375

Stellen suchen: Herrschafts- und feindbürgerliche Köchinnen, perfekte und angehende Kammerjungfern, feine und einfache Hausmädchen, Bonnen, Mädchen, die kochen können, für allein, und junge Kinderfrauen durch **Ritter, Webergasse 15.** 361

Ein starkes Mädchen vom Lande, zu allen Arbeiten willig, sucht Stelle durch **Ritter, Webergasse 15.** 361

Drei starke Mädchen von auswärts suchen sofort Stellen für jede Arbeit. Näheres große Burgstraße 10. 372

Eine feindbürgerliche Köchin gezeigten Alters, die Hausarbeit übernimmt, sowie ein Rutscher suchen Stellen durch **Birek, große Burgstraße 10.** 374

Personen, die gesucht werden:

Eine tüchtige Zimmer-Haushälterin, eine angehende Kaffee-Köchin und ein tüchtiges Zimmermädchen für Hotel gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.** 361

Gesucht 1 Mädchen für allein nach Bingen, feindbürgerliche Köchinnen, 3 Kellnerinnen, 1 f. Stubenmädchen, 2 Mädchen zu größeren Kindern, 1 junges Mädchen auf's Land durch **Birek, große Burgstraße 10.** 373

Gesucht 6 Mädchen durch **F. Emmelhainz, Webergasse 31.** Dasselbst sind 3 Koffer billig zu verkaufen. 364

Eine tüchtige Restaurationsköchin sofort gesucht. Näheres Expedition. 369

Eine tüchtige Ladnerin in ein größeres Geschäft gesucht. Näheres Expedition. 367

Ein junger Koch gesucht durch **Ritter, Webergasse 15.** 361

Ein Junge von 14—15 Jahren wird zur Begleitung eines invaliden Spielmannes gesucht. Näh. Exped. 376

Tannusstraße 5, Parterre, wird ein Hausbursche gesucht. 289

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)



Bekanntmachung.



Kommenden Freitag den 2. Juli, Vormittags 9^{1/2} und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden die unten verzeichneten, eleganten und gut gearbeiteten

Möbilien, Geräthe, feine Glas- und Porzellansachen,

welche mir von einem hiesigen Geschäfte zur Auction übergeben worden sind, im

Römersaale, 15 Dohheimerstraße 15,

gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigert, als:

Eine schwarze Medaillon-Garnitur, 1 Causeuse und 6 Stühle mit hochrothem Plüschbezug, eine schwarze Salon-Garnitur, 1 Causeuse und 6 Stühle, hochfein mit prima blauem Plüschbezug, eine elegante Victoria-Garnitur (Nußbaum mit durchbrochenen Lehnen), 1 Causeuse, 2 Fauteuils, 6 Stühle mit dunkelbraunem Plüschbezug, eine fein geschnitzte, nußbaumene Garnitur, 1 Causeuse und 6 Stühle mit rothbraunem Plüschbezug, eine überpolsterte Garnitur (Pompadour), 1 Sopha und 4 Sessel mit grünem Plüschbezug, eine nußbaumene Garnitur, 1 Causeuse, 2 Fauteuils, 6 Stühle mit braunem Ripsbezug, eine überpolsterte Garnitur (Pompadour), 1 Sopha und 4 Sessel mit Fantasiestoff, eine antique Garnitur, 1 Causeuse, 2 große und 4 kleine Sessel mit Fantasiestoff, eine eichenholz-geschnitzte Speisezimmer-Einrichtung, bestehend in 1 Buffet, 1 Ausziehtisch mit 6 Einlagen, 12 Speisestühlen, 1 Servirbrett und -Bock, 1 Spiegel, 1 eichen-geschnitzter Bücherschrank, 10 vollständige, französische Betten in Nußbaum und Mahagoni mit hohen Häupten, Sprungrahmen, Koffhaarmatrasen und Keile, 1 Buffet mit Marmorplatte, 2 Patent-Ausziehtische mit 4 Einlagen, 3 Schreibsecretäre, 2 Bücherschränke, 2 zweithürige Kleiderschränke, 1 einthüriger Kleiderschrank, 3 Kommoden, 8 ovale Sophatische, 1 Spiegelschrank, Verticows, Consols, 1 Cylinderbureau mit Klappe, 4 Nähtische, 10 Waschkommoden und Nachttische mit Marmoraufsätzen, 2 Toilettenspiegel, 2 Wachsstock-Ausziehtische, 1 Klavierstuhl, 2 eingelegte Nipptischchen, 1 schwarzer Nähtisch, 2 große, elegante Pfeilerspiegel in schwarzen Rahmen und Trumeaux mit weißen Marmorplatten, 1 Pfeilerspiegel in nußb. Rahmen mit Trumeau, ovale Goldspiegel, Bilder, feine Petroleumlampen, Blumenständer und Vasen, 2 Kaffeeservicen, 1 Eßservice, diverse Porzellangeschirre, 48 Stück Teller (alt Meißener Porzellan), Wein-, Champagner-, Punsch- und Wassergläser, feine Tafelbestecke mit Elfenbeinstielen, 1 gemalter Ofenschirm, Waschgarnituren, Servirbretter, Alfenide-Quilliers, Dessert- und Compot-Teller, 1 stummer Diener u. c.

Auf den Anschaffungswerth der Möbel wird keine Rücksicht genommen und werden dieselben bei jedem annehmbaren Gebot zugeschlagen.

Ferd. Müller,
Auctionator.

Bekanntmachung.

Dienstag den 29. Juni c., Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, sollen die noch restirenden eleganten Möbel aus einem Hotel garni im Lokale **Schwalbacherstrasse 43** aus freier Hand verkauft werden. Dieselben bestehen aus:

2 franz. Betten mit Kosshaar-Matrasen und hohen Häuptern, 2 tannenen Bettstellen mit Sprungrahmen, Kosshaar-Matrasen, Plumeaux und Kissen, Waschkommoden und Nachttischen mit Marmorplatten, einzelnen Sopha's, 1 nussb. Schreibtisch, Auszieh- und ovalen Tischen, tannenen und polirten Kleiderschränken, 1 Secretär (römisch), 1 **Cylinderbureau**, 1 Spiegelschrank, Bücherschrank, Barock- und anderen Stühlen, 2 großen Salonspiegeln mit Trumeaux, Ovalspiegeln, Kleiderständern, Kommoden, 1 nussb. Buffet, tannenen Waschränken, 1 Weißzeugschrank, Wein- und Champagner-Gläsern, Waschgarnituren, 1 Papagei-Käfig, 2 Kinder-Sitzwagen u.; sodann 1 reich geschnittenen **Plüschgarnitur** (1 Sopha, 2 Sessel, 6 Stühle mit Rückenlehnen, gepolstert), 1 grünen Ripsgarnitur mit Sesseln und Stühlen (in schwarz), 1 eleganten Schreibtisch, 1 rundeitigen Verticow, 1 Antoinetten-Tisch, 1 großen Pfeiler Spiegel (reich geschnitten), 1 Piano von Dörner (Ankaufspreis 1100 Mt.), 1 feuerfesten Cassachrank, 1 kleinen Trans- portir-Herd u.

Die Möbel sind erst 3 Monate gebraucht und gut erhalten. Um 5 Uhr Nachmittags wird der Verkauf geschlossen.

320

Marx & Reinemer, Auctionatoren.

In der **Hermann Schellenberg'schen Buchhandlung**, Dranienstraße 1, ist erschienen:

Die Reichs-Orthographie.

Zur Orientirung in dem Streite über Möglichkeit und Nützlichkeit einer einfachen Rechtschreibung. Von Dr. Fr. W. Friede. Zweite Auflage. Preis 20 Pf. 293

„Armin“

betitelt sich ein Roman, der soeben im „**Museum**“, täglichem belletristischen Beiblatt der „**Frankfurter Presse**“ (Agentur für Wiesbaden bei Herrn **J. Bergmann**, Langgasse 22), begonnen und dessen Verfasser **S. Melnc** ist, der geistvolle Schöpfer der Erzählungen „**Die Gouvernante**“, „**Im Kloster**“ u.

Abonnementspreis Mt. 6. 25, täglich 3 Blätter. 280

Bettfedern & Rosshaare.

Michael Baer, Markt. 14884

Corsetten in lang und halblang

empfiehlt **G. Wallenfels, Langgasse 33.** 16743

Die durch das Ableben des Kaufmanns

Eduard Schwenck

gechlossene

Spielwaaren-Handlung,

Goldgasse 21, nächst der Langgasse, ist wieder eröffnet. 123

Haustelegraphen & Blitzableiter

fertigt billigt unter Garantie solider Ausführung **C. Koniecki, Peroststraße 22.**

Muster sind bei mir, im Laden des Vereins vereinigter Gewerbetreibender, Friedrichstraße 19, und bei Herrn Uhrmacher **G. Walch**, Langgasse 45, ausgestellt, woselbst auch Bestellungen angenommen werden. 16650

Für die Wäsche empfehle **Seifenmehl** (Loose und in Cartons), **Borax** und **Boraxpräparat** (Patent-Stärke-Glanz).

Wilh. Simon, große Burgstraße 8. 282

Pundemarke billig zu verkaufen. Näh. Expedition. 132

Biebrich „zum Kaiser Adolph“.

Den geehrten Besuchern Biebrichs bringe meine neu hergerichtete **Gartenwirthschaft**, sowie ein gutes **Glas Bier** nebst **Speisen** u. in empfehlende Erinnerung. 8930

Achtungsvoll **C. Helbig.**

Meine **Gartenwirthschaft** bringe einem verehrlichen Publikum in empfehlende Erinnerung. **Fr. Jung in Dohheim, Neugasse 104.** 13770

Gebrannte Kaffee's

(eigene Brennerei, stets frisch)

empfiehlt in anerkannt guten Qualitäten pr. Pfd. Mt. **1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90, 2.**

Als besonders kräftige und gute **Haushaltungskaffee's** empfehle die Sorten:

à Mt. **1.40, 1.50, 1.60, 1.70.**

Gebrannte **Perlkaffee's** à **1.70, 1.80, 1.90, 2.**

Rohe Kaffee's von Mt. 1 bis Mt. 1.70.

Zucker zum billigsten Tagespreis.

15560 **Eduard Böhm, Marktstraße 32.**



Badewannen, sowie Sitz-, Kinder- und Fuß-Badewannen liefert in solider Ausführung zu den billigsten Preisen

Louis Zintgraff,

borm. Fr. Anauer,

16717 13 Neugasse 13.



Futter-Schneidmaschinen

und

Schrotmühlen

11302

liefert billigt

Justin Zintgraff,

3 Bahnhofstraße 3.

Korkstopfen, Glaschenlade,

bei **Wilh. Simon, große Burgstraße 8.** 284

Wegen Mangel an Raum sind verschiedene, gut erhaltene **Möbel**, worunter eine ganz neue **Brandkiste**, abzugeben **Elisabethenstraße 15.** 363

Herren- und Knaben-Anzüge werden in und außer dem Hause angefertigt, sowie alte reparirt und gewendet zu billigen Preisen **Feldstraße 25, 4 St. rechts.** 16795

Fenchelhonig

von L. W. Egers in Breslau, gegen jeden Husten und Katarrh, gegen alle Beschwerden des Kehlkopfes, der Luftröhre und Lungen, Heiserkeit, Verschleimung, Grippe, Keuch- und Stichtusten etc., jede Flasche zum Zeichen der Echtheit und zum Schutze vor Nachahmung mit Siegel, Namenszug und im Glase eingebraunter Firma von L. W. Egers in Breslau, ist in Wiesbaden allein zu haben bei Eduard Weygandt, Kirchgasse 18. 143

Verloren ein schwarzes Portemonnaie mit 10 Mark. Gegen gute Belohnung in der Exped. d. Bl. abzugeben. 331

Ein Kanarienvogel. entflohen. Dem Bringer eine gute Belohnung Dranienstraße 22, 3 Treppen hoch. 343

Tages-Kalender.

Musik am Kochbrunnen und in den Anlagen an der Wilhelmsallee täglich Morgens 6 1/2 Uhr.
Die permanente Curhaus-Bauausstellung im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 8 Uhr bis Abends 8 Uhr geöffnet.
Vortellan-Gemälderausstellung, Malinstitut v. Merkel-Heine, Weberg. 11, 1220

Heute Sonntag den 27. Juni.

Gewerbliche Zeichenschule. Vormittags von 8—12 Uhr: Unterricht in der älteren Schule auf dem Michelsberge.
Gewerbliche Fachzeichenschule. Vormittags von 8—12 Uhr: Unterricht Dranienstraße 5, 1. Etage hoch.

Foge Plato zur beständigen Einigkeit. Nachmittags 2 Uhr: Feier des Johannisfestes.

Männergesang-Verein. Nachmittags von 3 Uhr ab: Waldfest unter den Eichen an der Schützenhalle.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Abends 7 1/2 Uhr im weißen Saale: Große Vorstellung in der höheren Salon-Magie von Fräulein Eleonore Orlowa, Kaiserlich russische Hofkünstlerin aus St. Petersburg.

Kriegerverein „Allemania“ und Altkatholischer Kirchenchor. Abends 8 Uhr: Concert im „Saalbau Schirmer“.

Wiesbadener Musik-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Großes Vocal- und Instrumental-Concert unter Mitwirkung des Gesangsvereins „Union“ im Hiltchen Garten zu Simburg.

Morgen Montag den 28. Juni.

Zeichnen- und Malerschule für Mädchen. Vormittags von 10—12 Uhr: Unterricht Dranienstraße 5, Parterre.

Schützen-Verein. Nachmittags von 2—7 Uhr: Freies Übungsschießen. Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Mendelssohn-Abend.

Fortbildungsschule für Mädchen. Nachmittags von 5—7 Uhr: Unterricht in der Elementar-Mädchenschule, Zimmer No. 10.

Wochen-Zeichenschule. Abends von 8—10 Uhr: Unterricht Dranienstraße 5, eine Etage hoch.

Locales und Provinzielles.

* (Se. Hoheit der Herzog Adolf zu Nassau) weist seit Donnerstag auf seinem Schlosse zu Königstein, wo seine Gemahlin bekanntlich bereits vor einigen Wochen Aufenthalt nahm.

* (Oberbürgermeisterwahl.) Die gestrige Wahl des Ersten Bürgermeisters fand um 11 Uhr Vormittags statt und fiel einstimmig auf Herrn Oberbürgermeister Lanz. Von 48 Wählern (12 Gemeinderäte und 36 Wahlmänner) waren 47 erschienen, einer ist von hier abwesend.

— (Curhaus. — Concert.) Das heute Abend im Curhause stattfindende Concert der städtischen Curcapelle findet wie gewöhnlich um 8 Uhr statt und wird durch die Zaubervorstellung der Hofkünstlerin Fräulein Orlowa im weißen Saale nicht behindert.

— (Zauber-Soirée.) Wie wir bereits gestern gemeldet, wird die kaiserlich russische Hofkünstlerin Fräulein Eleonora Orlowa heute Sonntag Abend um 7 1/2 Uhr eine Zaubervorstellung im weißen Saale des Curhauses veranstalten, zu welcher ein anscheinend recht interessantes Programm gewählt ist.

+ (Wohltätigkeits-Concert.) Das von dem Kriegerverein „Allemania“ und dem Altkatholischen Kirchenchor zum Behen der Hinterbliebenen des verstorbenen Acteaussehers Herrn Peter Engelmann auf heute Abend 8 1/2 Uhr im „Saalbau Schirmer“ anberaumte Concert, zu dem auch der hiesige „Gutenberg-Verein“ seine Mitwirkung zugelegt hat, erstreckt sich nach dem uns vorliegenden Programme auf

18 Nummern, sodas die Unterhaltung eine recht mannigfache werden wird. Schon des edlen Zweckes wegen wird es hoffentlich an Besuchern nicht fehlen, zumal der Verstorbenen in den weitesten hiesigen Kreisen durch seine Vorträge eine recht beliebte Persönlichkeit gewesen und die so jäh ihres Ernährers beraubte Familie vollständig mittellos ist. Der Eintrittspreis beträgt 30 Pf. und während des Concertes wird Bier im Glas verabreicht.

* (Die Vacanzenliste für Militär-Anwärter No. 26) liegt an unserer Expedition Interessenten zur unentgeltlichen Einsicht offen.

— (Zum Kapitel „Unfug“.) Seit einiger Zeit streifen wieder in den enstiegenen, stilleren Landhausquartieren, welche sich einer geregelten polizeilichen Aufsicht leider nicht zu erfreuen haben, truppweise junge, scheinbar vagabundierende Burken umher, die es sich aneignen lassen, kleine Knaben aus besseren Ständen im Vogelfang, Blumen- und Früchtediebstahl zu unterrichten. Im Interesse der Eltern dieser in schlechter Gesellschaft verkehrenden Kinder, nicht minder in dem der unter dem Unfug leidenden Väter- und Gartenbesitzer dürfte es angezeigt sein, wenn speziell an den schulfreien Mittwoch- und Samstag-Nachmittagen eine polizeiliche Begehung der betreffenden Stadttheile regelmäßig stattfände. Auch den Aufsichtern des Thiergärtner-Vereins möchten wir diese „Jugend-Erzieher“ dringend empfehlen.

* (Eines neuen Schmuckes) erfreut sich in jüngster Zeit unsere schöne Wilhelmstraße; — zierlich aufgeschminkt an langer Leine präsentieren sich da fast allwöchentlich in einem der Gärten die durchnähten Schätze eines wohlgefüllten Wäschechranks — wohl zur Freude der betreffenden Hausfrau, nicht aber zum Wohlgefallen der Vorübergehenden.

— (Brand.) Gestern Vormittag zündeten bereits ziemlich erwachsene Kinder in dem Seitenbau eines Hauses in der Weisbergstraße ein „Feuerchen“ an, welches sehr gefährlich hätte werden können, wenn nicht der Hausbesitzer zeitig eingegriffen wäre.

* (An dem Begräbnisse des Herrn Kirchenrath Dieck) welches am Freitag Nachmittag in Biedrich stattfand, nahmen u. A. Theil Se. Hoheit Prinz Nicolas von Nassau, sowie der Hausmarschall Graf Castell, als Vertreter Sr. Hoheit des Herzogs Adolf zu Nassau. Ein großartiger Leichenzug geleitete die irdische Hülle des Verstorbenen zur letzten Ruhestätte, wo Herr Pfarrer Meyer eine ergreifende Rede hielt und vom Lehrer-Gesangsverein ein Lied gesungen wurde.

* (Nambach, 26. Juni. (Polizeiliches.) Gegen die hier unterm 6. April d. J. erlassene, die Sonntagsheiligung fördernde Polizeiverordnung, wonach an den Sonn- und Feiertagen kein Hausrhandel mit Fleisch, Brod etc. vor Beendigung des Gottesdienstes stattfinden darf, ist seitens der hiervon betroffenen Sonnenberger Geschäftsleute Beschwerde bei der königl. Regierung erhoben worden.

* (Rentabergfelsen verschoben.) Wegen des ununterbrochenen Regentwetters — wie der Vorstand des „Mäurer Turnvereins“ in seiner Denkschriftung sagt — ist das Rentabergfelsen auf Sonntag den 4. Juli verschoben.

* (Der Kaiser von Rußland) wird in diesem Jahre zur Kur nicht nach Ems kommen; er gebraucht die von ärztlicher Seite empfohlene Emser Kur für dieses Jahr in Jastoe Selo.

+ (Prüfungstermine.) 1) Für Lehrer an Mittelschulen zu Cassel am 10. December l. J., Meldungen bis zum 1. September c. bei dem kgl. Provinzial-Schul-Collegium in Cassel; 2) für die Rectorats-Prüfung am 16. December l. J. in Cassel, Meldungen wie ad 1.

Kunst und Wissenschaft.

* (Nassauischer Kunstverein.) Neu ausgestellt: 1) „Im Bettstübchen“ von Karl Wilhelm in Dresden; 2) „Monte Salaro auf der Capri“ von G. Buttkie in Düsseldorf; 3) „Reinende nach der Jagd“ und 4) „Im Feuer“ von Otto Grass in München.

* (Ein Mendelssohn-Abend) findet morgen Montag im Curhause statt. Anfang des Concerts 8 Uhr, Eintritt gegen Cartay, Abonnements- und Tageskarten gestattet.

Aus dem Reiche.

* (Preussisches Abgeordnetenhaus. (84. Sitzung vom 25. Juni.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 20 Minuten. Am Ministertische: v. Puttkamer, Graf zu Eulenburg, Bitter, Dr. Friedberg, Dr. Lucius, Hofmann, Maybach und mehrere Regierungs-Commissare. Der erste Gegenstand der Tagesordnung ist die Verlesung nachstehender Interpellation des Abg. Dr. Birchow: „Nachdem die königl. Staatsregierung im Namen Preussens die Einverleibung Altonas und der unteren Elbe in das Zollgebiet beantragt hat, richte ich an dieselbe die folgende Anfrage: 1) Haben ausreichende Ermittlungen darüber stattgefunden, ob die erwarteten Vortheile der Einverleibung Altonas nicht durch wirtschaftliche Nachtheile für die Stadt überwogen werden? 2) Ist ein Kostenanschlag über die Ausgaben aufgestellt, welche die Einverleibung erfordern wird? und beabsichtigt die königl. Staatsregierung, rechtzeitig vor Beginn der Ausführung einen Beschluß des Landtages über die ganze Maßnahme herbeizuführen? 3) Wie glaubt die königl. Staatsregierung, gegenüber den Verhandlungen des Reichstages vom 8. und 10. Mai d. J., ihr Vorgehen beim Bundesrath, betreffend die Einverleibung der unteren Elbe in das Zollgebiet (Antrag vom 28. Mai) rechtfertigen und mit der schuldigen Rücksicht auf den Bundesstaat Hamburg vereinigen zu können?“ — Da der Finanzminister Bitter sich zur sofortigen Beantwortung dieser Interpellation bereit er-

Mart, so erhält das Wort zur Rechtfertigung derselben der Abg. Dr. Birchow. Nachdem derselbe die einschlagenden Verhältnisse näher beleuchtet, erklärt der Finanzminister Bitter auf die Frage ad 1: Es haben sorgfältige Erwägungen darüber stattgefunden, ob die erwarteten Vortheile durch wirtschaftliche Nachteile überwogen werden. Aber selbst wenn, was nicht der Fall ist, diese Erwägungen gewisse Nachteile für Altona hätten erwarten lassen, so würde doch die Pflicht erwachsen sein, auf Grund der Bestimmungen der Reichsverfassung Altona in den Zollverein einzuführen. Es handelt sich hier um die Ausführung der Verfassung, welche Se. Majestät der Kaiser als Reichsoberhaupt zu überwachen hat, ad 2: Es dürfte jetzt nur oberflächliche Berechnungen angestellt werden; die eigentlichen Kostenanschläge können erst auf Grund der inzwischen eingeleiteten spezielleren Verhandlungen angefertigt werden. Diese Berechnungen werden dem Bundesrathe und Reichstage vorgelegt und wird damit den betreffenden gesetzlichen Bestimmungen gemäß verfahren werden. ad 3: Die Staatsregierung hat ihr Verfahren in dieser Angelegenheit und ihr Verhalten dem Reichstage gegenüber nicht hier zu rechtfertigen und lehnt deshalb hier jede Erklärung darüber ab. Diejenigen Rücksichten, welche auf die verbündeten Staaten zu nehmen sind, und welche voll gewürdigt werden, sind nicht im preussischen Abgeordnetenhaus zu verhandeln, auch nicht auf diplomatischem Wege, sondern werden verfassungsmäßig innerhalb des Bundesraths zur Entscheidung gebracht und erledigt werden. — Auf Antrag des Abg. Richter (Berlin) beschließt das Haus eine Besprechung der Interpellation. Es melden sich die Abgg. Richter, Warburg und Dr. Birchow für und Minnigerode gegen die Interpellation. Der erste Redner, der Abg. v. Minnigerode, erklärt, daß es für bedenklich halte, gewissermaßen während und kritisch die Maßregeln unserer Regierung dem Bundesrathe gegenüber zu besprechen. Er sucht nachzuweisen, daß Altona durch den Zollanschluß großen Vortheil gewinnen werde, nach dem Beispiele von Ottenen, welches früher ein kleiner Ort gewesen, nach seinem Anschluß an den Zollverein aber schnell aufgeblüht sei. Redner geht dann speziell in die materielle Seite der Frage ein und konstatiert, daß die Freihandstellung Hamburgs durch diese Maßregel nicht alterirt werde. — Abg. Richter (Berlin): Die Regierung spiele hier gewissermaßen Versteckens, denn im Reichstage sei dem Abg. Dr. Wolfson auf seine Interpellation eine ähnliche Antwort gegeben worden. Da bleibe von der Verantwortlichkeit nach seiner Seite etwas übrig und das bedürfte die absolutistische Kanzlerpolitik, in der wir jetzt uns befinden. Durch dieses Verhalten arbeite man den Sozialisten in die Hände, die gerade in Hamburg in Folge der Kanzlerpolitik so großen Boden gewonnen hätten. (Widerpruch, Zustimmung.) Die Altonaer Frage sei, wie Redner weiter ausführt, eine überaus wichtige Frage und die Vortheile der Einberleibung Altonas seien überaus problematisch. Mit Ottenen könne ein Vergleich nicht angestellt werden, da dies kein Hafen sei, doch erinnert Redner daran, daß gerade von Ottenen aus Woche für Woche eine große Zahl von Auswanderern in Hamburg zu Schiffe gehen und bezeichnet dies als die Folge der hohen Tabaksteuer, welche diesen Leuten die Arbeit genommen haben. Redner erörtert darauf eingehend, daß hier preussische Interessen im Spiele seien und kritisiert alsdann scharf die Vorgänge im Bundesrathe, die Rücksichtslosigkeit gegen Hamburg. Es sei dies keine Behandlung, wie sie einem Bundesstaate zugefügt werden dürfe; eine solche Behandlung könne diplomatisch sein, im Verkehr mit einem wilden Völkervanne, den man gewinnen wolle, aber eine solche Behandlung passe sich nicht gegen einen Nachbarstaat, sie sei nicht geeignet, unser Selbstbewußtsein zu erhöhen und dem Namen Preußens Ehre zu machen. (Großer Lärm rechts; Zustimmung links.) Die Hamburger seien zwar Republikaner, sie ständen aber an fälschlicher Gesinnung Niemanden nach, und wenn man ihnen etwas vorwerfen könne, so sei dies der Personencultus, welchen sie lange Zeit mit dem Reichskanzler getrieben haben. (Beifall.) Thatsache sei es, daß der Reichskanzler seine besten Freunde am stärksten zurückstoße. (Sehr richtig!) Das Verfahren des Reichskanzlers sei rücksichtslos gegen den Bundesstaat, rücksichtslos gegen den Nachbarstaat und rücksichtslos gegen die eigene Volksvertretung. (Großer Widerspruch und Lärm rechts; lebhafter Zustimmung links.) Es sei das eine Rücksichtslosigkeit, wie sie der Reichskanzler in dieser Weise sich früher nie habe zu Schulden kommen lassen. (Lebhafter Beifall.) Mit einer solchen Art des Vorgehens würden sich auf die Dauer keine günstigen Folgen für die deutsche Politik herbeiführen lassen. Durch das Vorgehen des Kanzlers wird der ganze deutsche Handel aufgeregt. Handel und Gewerbe ertragen eine solche Politik auf die Dauer nicht. (Oh! Widerspruch rechts.) Nein, meine Herren, Sie verstehen den Geschäftsmann nicht. (Oh!) Der verlangt Sicherheit und bei dieser Politik ist kein Gewerbe weiter höher, als der Brauntweinbrenner. (Zustimmung. Schallendes Gelächter.) Mit einer solchen Politik können keine Geschäfte gemacht werden, sie bringt den friedlichen Bürger auf, und wenn Sie (zur Rechten) wirklich so conservativ sind, wie Ihr Name es bedeutet, so würden Sie versuchen, den Reichskanzler von diesem abschüssigen Wege zurückzuhalten, und Sie würden eine Politik bekämpfen, die nach jeder Richtung hin zerstörend ist. (Lebhafter wiederholter Beifall links; Zischen rechts.) — Abg. Dr. Windthorst ist der Ansicht, daß man solche Angelegenheiten nur anregen solle, wenn man die Mittel habe, seinen Ansichten Geltung zu verschaffen. — Nachdem Abg. Dr. Warburg die Frage eingehend beleuchtet, wird die Besprechung geschlossen. — Es folgt die Interpellation des Abg. Frhrn. v. Hüner, dahin lautend: „Der Unterzeichnete richtet an die königliche Staatsregierung folgende Anfragen: 1) Welche Maßregeln hat die königliche Staatsregierung getroffen, um der Wiederkehr eines Nothstandes in Oberhessien vorzubeugen? 2) Wie weit sind speziell die für die Nothstandsdistrikte in Aussicht genommenen Eisenbahnbauten vorbereitet?“ Nach

einer kurzen Erläuterung der Interpellation durch den Abg. Frhrn. v. Hüner beantwortet der Finanzminister Bitter die erste Frage dahin, daß die Staatsregierung es für nöthig gefunden habe, einen besonderen Ministerial-Commissar zu ernennen, der seine Instruction von der Central-Instanz erhalten und die Aufgabe habe, zu prüfen, welche Maßnahmen nothwendig werden würden, um in den Nothstandskreisen die Verhältnisse dauernd zu verbessern. Die Arbeiten, welche in dieser Weise eingeleitet worden, seien seit Anfang April in vollem Gange und er habe die Hoffnung, daß sie soweit werden gefördert werden können, daß in der nächsten Session dem Hause der Generalplan werde vorgelegt werden können. Der Minister gibt alsdann nähere Auskunft über die dem Commissar erteilten Instructionen. Die zweite Frage der Interpellation wird vom Eisenbahn-Minister Mahbach beantwortet, der indessen erklärt, eine gewisse Reserve dabei beobachten zu müssen, da die Verhandlungen noch im Gange sind. Der Minister beleuchtet demnach lediglich die bei der vorjährigen Discussion im Abgeordnetenhaus besprochenen Eisenbahnprojecte und den Stand derselben. — Eine Besprechung dieser Interpellation wird nicht beliebt. — Es folgt die Interpellation des Abg. v. Schorlemer-Melk, betreffend die Ermittlungen darüber, ob und wie weit die ungünstigen Bitterungsverhältnisse des Winters und Frühjahr des Ertrag der Ernte in Frage stellen. — Der Minister Dr. Lucius erklärt, daß die Ernteaussichten auf Sommergetreide, Weizen günstig, weniger günstig auf Roggen seien, daß der Schaden aber durch eine gute Kartoffelernte werde gedeckt werden. Sollte wirklich Nothstand eintreten, so werde die Regierung nicht säumen, die Hilfe des Landtages in Anspruch zu nehmen. Auch über diese Interpellation tritt das Haus in eine Besprechung, in welcher Abg. Richter die Wirtschaftspolitik des Reichskanzlers einer scharfen Kritik unterwirft und als Signatur des ersten Jahres derselben eine Verminderung der Arbeitskräfte, Vertheuerung der Lebensmittel und verstärkte Auswanderung constatirt. — Abg. v. Heydebrandt tritt dagegen für diese Politik ein und behauptet, daß die ganze Bevölkerung den Wunsch habe, der Reichskanzler möge mit fester Hand das Werk, das er begonnen, auch beenden. — Damit ist auch diese Interpellation erledigt und nachdem das Haus auf Antrag des Abg. Dr. Miquel das Verwaltungsgezet in der Fassung des Herrenhauses en bloc angenommen, wird die Sitzung auf Samstag 12 Uhr vertagt (dritte Lesung der kirchenpolitischen Vorlage). — Schluß 4 1/2 Uhr.

— (Reichsgerichts-Entscheidungen.) Der Umfang, daß ein Besitzthum eingefriedigt ist, reicht, nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts, II. Strafenats, vom 6. April d. J., nicht aus, um dasselbe für befriedet im Sinne des §. 123 des Str.-G.-B. (Wer in das befriedete Besitzthum ... eindringt) zu erachten. Es gehört hierzu eine Zusammengehörigkeit des Besitzthums mit einem bewohnten Hause, welche die Ausdehnung des Hausfriedens auf dasselbe erwirkt. — In Bezug auf den Umfang des Züchtigungsrechts der Lehrer gegen bestimmte Schülerkategorien hat das Reichsgericht, III. Strafenats, durch Erkenntniß vom 14. April 1880 folgende bemerkenswerthe Entscheidung gefällt: Insoweit die Landesgesetze den Lehrern ein Züchtigungsrecht erteilen, fällt die in Ausübung und innerhalb der Grenzen desselben vorgenommene Handlung nicht unter das Strafgezet, auch wenn sie objectiv als eine Körperverletzung im Sinne des Strafgesetzbuches sich darstellt. Ueberschreitet der Lehrer das ihm gewährte Züchtigungsrecht, indem er innerhalb der ihm gezogenen Züchtigungsgrenze eine Züchtigung vornimmt, die er im gegebenen Falle subjectiv für berechtigt erachtet, die aber thatsächlich auf einem objectiv unrichtigen Urtheil über das Verschulden des Züglings oder über das Maß der anzuwendenden Strafe beruht, so ist er nicht criminell wegen Körperverletzung zu verfolgen (da ihm der Dolus gefehlt hat), und es bleibt in diesem Falle der Schulbehörde überlassen, den Lehrer disciplinell zur Verantwortung zu ziehen. Ueberschreitet dagegen der Lehrer das ihm gewährte Züchtigungsrecht, so daß er wissenschaftlich einen unschuldigen Schüler züchtigt, oder daß er absichtlich eine mit dem Verschulden in keinem Verhältnis stehende harte Strafe verfügt, selbst wenn diese Strafe innerhalb der ihm gewährten Züchtigungsgrenze liegt und keine nachtheiligen Folgen für die Gesundheit des Schülers haben kann, oder daß er ein Strafmittel anwendet, dessen Anwendung ihm landesgesetzlich überhaupt untersagt ist und zugleich erkennen läßt, daß es nicht auf eine dem Zweck der Schulstrafen dienende Züchtigung, sondern auf eine Mißhandlung abgesehen war, so ist er wegen Körperverletzung aus §. 223 des Reichsstrafgesetzbuches strafrechtlich zu verfolgen; die Landesgesetze, welche auch für diese Fälle nur eine disciplinelle Verantwortung vorschreiben, sind insoweit durch das Reichsstrafgesetzbuch aufgehoben worden.

— (Wichtige gerichtliche Entscheidung.) Gegen eine Eisenbahn-Direction ist in diesen Tagen vom Reichsgericht eine prinzipiell wichtige Entscheidung gefällt worden. Am 23. Februar 1877 verunglückte auf dem Bahnhofs zu Gera der Dienstmann Bergner, indem er beim Aufladen eines Gepäckstückes in der Dunkelheit von einer Rangir-Locomotive überfahren und am Fuß so schwer verwundet wurde, daß die Amputation desselben erfolgen mußte. Bergner klagte gegen die Thüringische Eisenbahn-Gesellschaft, die sich weigerte, ihm eine Entschädigung zu geben, auf Grund des Haftpflichtgesetzes. Die Gesellschaft wurde in den ersten Instanzen verurtheilt, appellirte aber bis zur letzten Instanz. In diesen Tagen ist nun das Endurtheil gefällt worden. Darnach wurde die Thüringische Eisenbahn-Gesellschaft endgültig verurtheilt, an Bergner wöchentlich 10 Mark, so lange als derselbe keinen besseren Erwerb finde (hier also voraussichtlich lebenslanglich), zu zahlen, außerdem vom 23. Februar 1877 an diesen Betrag nachzuzahlen mit Zinsen, was ungefähr weitere 1800 Mark beträgt, außerdem muß die Gesellschaft sämtliche erwachsenen gerichtlichen und außergerichtlichen Kosten tragen.

— (Öffentliche Bauten.) Nach einem preussischen Gesamt-Ministerial-Erlaß ist es in Vorschlag gekommen, von allen bedeutenden öffentlichen Bauten nach deren Fertigstellung für die Folge genaue Zeichnungen aufzunehmen, vervielfältigen und den mit der Ueberwachung der Gebäude beauftragten Beamten, den Lokalbaubeamten, sowie den ressortirenden Provinzial- und Centralbehörden überweisen zu lassen. Aus dem Vorhandensein betriebsfähiger Zeichnungen, welche zugleich die wesentlichen statischen Notizen über die Baukosten, Materialmassen und Einzelpreise an passender Stelle enthalten sollen, wird nicht nur für den Fall großer Mängel erwachsen, daß die betreffenden Gebäude größeren Reparaturen oder Umbauten zu unterwerfen sind, sondern auch dann, wenn es sich um die ordnungsmäßige Berechnung und Veranschlagung der regelmäßig eintretenden Unterhaltungsarbeiten und bei Dienstwohnungen um die Ueberweisung an neue Nutznießer handelt. Die Bezirks-Regierungen haben zu veranlassen, daß für die Folge die Kosten für die Anfertigung und Vervielfältigung gedachter Inventarien-Zeichnungen mittels Umdruck mit einem angemessenen Betrage in die betreffenden Bauanschläge aufgenommen werden. Es bleibt vorbehalten, in den Fällen, in welchen ein besonderes Interesse zur Anfertigung der Zeichnungen als vorliegend nicht erachtet wird, oder finanzielle Rücksichten solche Ausgaben nicht gestatten sollten, die Abiegung der bezüglichen Kosten bei der Superrevision der Anschläge herbeizuführen.

Handel, Industrie, Statistik.

* (Gewerbeausstellung.) In der Zeit vom 18. bis 26. Juli dieses Jahres findet in Hildburghausen eine Gewerbe-Ausstellung statt. Während derselben wird am 21. Juli eine Kreisthierschau abgehalten werden. Der Erbrprinz von Sachsen-Meiningen hat das Protectorat der Ausstellung übernommen. Wie man hört, soll die Veranstaltung an derselben eine recht erfreuliche sein. Einen Theil derselben bilden die Schülerarbeiten des Technicums Hildburghausen, welches eine Maschinenbau- und Baugewerkschule umfaßt. Die Central-Ausstellungen dieser vom Staate beauftragten Anstalt wurden von Fachleuten sehr günstig beurtheilt, so daß zu erwarten steht, es werde dieser Theil der Ausstellung mit zu den hervorragendsten gehören. Noch sei hier bemerkt, daß das Technicum zu den wenigen Anstalten gehört, an denen staatlich anerkannte Baugewerksmeister- und Maschinenmeister-Prüfungen abgelegt werden können.

Bermischtes.

* (Als eine fabelhaft rasche Leistung) verdient die Anfertigung der für den jüngsten Kaiserbesuch in Düsseldorf von der Firma Gebrüder Schöller in Düren für das Gebäude künftigerwählter Altershäuser gelieferten Teppichläufer erwähnt zu werden. Nachdem am Donnerstag Abend von dem Desingateur der Fabrik an Ort und Stelle Muster und Farbe festgelegt waren, wurden in der darauffolgenden Nacht die Webstühle für den extra anzufertigenden Stoff in Bewegung gesetzt und am Samstag Morgen lagen bereits sämtliche Läufer in der besten, fast zu zarten Ausführung für den großen Besuch der Ausstellung. Es handelte sich übrigens bei dieser Leistung nicht um ein Gewächs, sondern die Gebrüder Schöller haben in einem nicht genug zu rühmenden Entgegenkommen nicht nur diese schönen Läufer, sondern auch die Teppiche für die Kultursäle extra gewebt und vollständig gratis geliefert.

— (Künftigen Gemüthern,) die sich vor Scheitern und Lebendigbegrabenwerden fürchten, möge zur Beruhigung dienen, daß die Wissenschaft im Besitze einer unfehlbaren Todesprobe ist, die Vorfälle, wie das Wiedererwachen des Raader Justiciars, sofort anzeigt und keinen Zweifel mehr darüber läßt, ob das Leben die herrliche Hülle schon verlassen hat oder nicht. Die Electricität vermag dieses mit absoluter Gewißheit anzugeben. Zwei bis drei Stunden, nachdem das Herz hat aufgehört zu schlagen, haben nämlich auch sämtliche Muskelsysteme des menschlichen Körpers ihre Sensibilität, d. h. das Vermögen ihrer Reizbarkeit durch den elektrischen Strom verloren. Die Muskeln ziehen sich unter dem Einflusse der Electricität nicht mehr zusammen. Wenn also 5-6 Stunden nach eingetretenem Tode galvanische Ströme angelegt werden und keine Muskelcontraction mehr hervorgerufen, dann kann man mit Bestimmtheit annehmen, daß der Tod wirklich eingetreten sei. Denn keine Ohnmacht, wie stark sie auch sein mag, kein Starrkrampf oder ähnlicher Zufall, vermag die Muskelcontractionen unter Einwirkung des galvanischen Stromes aufzuheben.

— (Zur Vertilgung von Motten) in Schränken werden, wie uns mitgeteilt wird, Schälchen mit Schwefelkohlenstoff oder Benzol, oder einem Gemisch beider (wobei die allzu rasche Verflüchtigung des Schwefelkohlenstoffs aufzuhalten wird), in den Schrank gestellt. Nur muß man sich hüten, dem Schrank, wenn noch das Dampfgemisch darin, mit einem brennenden Lichte zu nahe zu kommen. Sehr wirksam sind auch Räucherungen mit frischem Insectenpulver, wozu man das Pulver auf ein durch eine Spirituslampe erhitztes Blech streut. Man hat auch Räucherkerzen, deren Hauptbestandtheil Insectenpulver ist, dafür angefertigt. In Venedig werden solche Kerzen zur Verhinderung der Mosquitos fabrizirt und verwendet.

— (Ein Wunderthier.) An allen Strakenenden von München wimmelt es dieser Tage von riesigen Plakaten aller Farben. Ein neues Wunderthier sei im Colosseum täglich zu sehen: ein Gorilla, welcher auf der Violine ein italienisches Musikstück ausführe. Der Zubrang des Publikums war ein ungeheurer. Eines Abends hatte ein Zuschauer den glücklichen Einfall, mit seinem Federmesser den sonderbaren Künstler während

der Vorstellung in die Haut zu ritzen. Das Thier schien nichts zu empfinden. Hierauf ergriff es der unglaubliche Kunstfreund beim Schwanz und zerrte so kräftig, daß der Affenpelz fiel und das musikalische Ungethüm in seiner wahren Gestalt vor den Augen des staunenden Publikums stand; es war der Vater des Unternehmers. Große Entrüstung!

— (Leichenverbrennung.) In Pest hat sich eine große Anzahl von Personen vereinigt, um entweder eine Aktiengesellschaft für Leichenverbrennung zu bilden, oder selbst einen Ofen zu bauen.

— (Wasserdichte Stoffe) werden jetzt in England nach einem ganz neuen Systeme hergestellt. Die Resultate sollen nach vorliegenden Berichten ganz erstaunlich sein, und doch muß das Verfahren als ein sehr einfaches bezeichnet werden. Man läßt den Stoff, der wasserdicht gemacht werden soll, durch eine Presse gehen, in der er mit einer eigenthümlichen Composition imprägnirt wird. Mehrere Meter Seide können auf diese Weise in ein bis zwei Minuten wasserdicht gemacht werden, ohne daß die Farbe oder das Gewebe im mindesten darunter leiden. Das Verfahren scheint im Gegentheil die Farbe nur noch haltbarer zu machen. Das merkwürdigste aber ist, daß der Prozeß sich auf alle Stoffe und Gegenstände anwenden läßt: nach einem Berichte der „Times“ lassen sich Zeugstoffe ebenso wohl wasserdicht machen, wie Strohhüte, Papier, Bucheinbände, Leder u. s. w. Bei einer Probe wurde von zwei blauen Seidenstoffen nur einer durch die Presse gelassen, dann setzte man beide einige Sekunden lang einem Wasserstrahl aus. Bei dem wasserdichten Stücke floß das Wasser ab, ohne in das Zeug einzudringen, während das andere gleich durchdringt war. Bei einem Blatte Bismuthpapier machte man nur eine Seite wasserdicht; diese wurde so undurchdringlich wie Stahl, während die andere ihre aufsaugende Eigenschaft beibehielt. Ein Stückchen rothfarbigen Seidenpapiers wurde durch das Verfahren so wasserdicht wie Kautschuk. Die bemerkenswertheste Seite des neuen Verfahrens ist jedoch, daß die ihm angelegten Gegenstände für Wasser vollständig undurchdringlich werden, dabei aber die Luft ebenso durchlassen wie vorher, ein Vorzug, den man bisher vergeblich zu erreichen strebte. Wie es heißt, rührt das Verfahren von einem pensionirten Offizier her.

— (Das elektrische Licht im britischen Museum in London) scheint sich nicht in der Weise, wie man anfangs erwartete, zu bewähren. Nach dem „Library-Journal“ wäre die Beleuchtungsart in dem Lesesaal sogar nicht ungefährlich. Kürzlich soll nämlich ein glühendes Kohlenstückchen aus einer der Lampen heraus und auf einen Tisch niedergefallen sein, an dem gerade mehrere Leser saßen. Einige Tage später fiel ein ganz ähnliches Stückchen auf den Tisch des dienstthuenden Bibliothekars und entzündete sofort ein dort liegendes Blatt Papier. Das Feuer wurde zwar gleich erstickt, allein es liegt doch die Gefahr nahe, daß auf diese Weise die werthvollen Bücher, Karten und Manuscripte (letztere sehr oft Unica) geschädigt oder gar vernichtet werden können. In der Bibliothek des britischen Museums besteht nämlich die sehr schöne Einrichtung, daß man in einem und demselben Saale Karten, Bücher, Manuscripte, kurz alles, was die Bücher-Sammlung bietet, zur Verfügung erhält. Einen bequemen Studien-Raum als diesen Saal kann man sich nicht denken. Um die Unnehmlichkeit desselben zu erhalten, hat man einstellende unter den einzelnen Lampen kleine Porzellan- oder Thonschalen angebracht, welche alles Geruchverfallende auffangen. Man will jedoch noch weiter gehen und die Beleuchtung in der Weise vervollkommen, daß man das Licht durch die große Kuppel einfallen läßt, die nach unten vollständig mit Glas abgeschlossen ist. Man hofft dadurch auch einen besseren Beleuchtungseffekt zu erzielen.

— (Rettungswesen zur See.) Der „New-York-Herald“ tritt sehr lebhaft für eine jüngst von der „Times“ ausgesprochene Idee in Betreff des Rettungswesens zur See ein. Es handelt sich darum, den großen ozeanischen Dampf-Schaluppen beizugeben, die anstatt der bisherigen gewöhnlichen Boote mit an Bord genommen werden, um sich ihrer im Nothfalle zu bedienen. Eine große Anzahl von Reisenden, so meint das New-Yorker Blatt, siehe eben im Begriffe, die Reise von Amerika nach Europa anzutreten. Darum sei der Moment günstig, um die Idee auszuführen, von deren Verwirklichung sich nur Gutes versprechen lasse.

— (Fälschung.) Seit vielen Jahren hat in New-York kein Ereigniß eine solche Aufregung in finanziellen Kreisen hervorgerufen, als die Entdeckung der großartigen Fälschungen von Philadelphia- und Reading-Eisenbahncheinen — in Betracht, daß Hunderttausende von Inhabern der gefälschten Papiere, auf 5 und 10 Dollar lautend, unter allen Klassen der Bevölkerung von Pennsylvania dadurch in Mitleidenschaft gezogen werden. Diese Fälschungen haben wesentlich zur Zahlungseinstellung der genannten Eisenbahngesellschaft beigetragen, welche bereits so viele andere Fallimente zur Folge hatte. Diese Gesellschaft pflegte mit den gefälschten Scheinen ihre Beamten, Handwerker u. s. w. zu bezahlen, so daß solche, unter dem Namen „Lohnscheine“ bekannt, in jeder Stadt und in jedem Dorfe des Staates circulirten, obgleich sie zum Theil erst nach 6 Monaten rückzahlbar waren. Dieser Umstand hat eine geriebene Bande von Fälschungsingen zu dem Versuch geführt, sich womöglich große Reichthümer zu erwerben. Drei Mitglieder der Bande wurden in Reading verhaftet und ein anderes Mitglied in New-York. Im Besitze der Gefangenen fand man solcher Scheine im Betrag von 20,000 Dollar. Der in New-York Verhaftete ist ein Deutscher, unter seinen Landsleuten bisher geachteter Lithograph, Namens Wilhelm Behmayer. Außer den bisher Verhafteten sind noch andere Personen in dieser Sache verwickelt, deren Ausdehnung und Folgen sich noch jeder Berechnung entziehen.

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 24 Seiten.)

An unsere Leser! — Einladung zum Abonnement.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint auch ferner täglich mit Ausnahme des Montags.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ wird sich auch fernerhin bestreben, durch immer größere Ausdehnung, Reichhaltigkeit und Uebersichtlichkeit in dem Geboten seinem Leserkreis eine angenehme Unterhaltung, dem inserirenden Publikum ein wirksames Organ zur Förderung seiner Interessen zu bieten.

Das „Wiesbadener Tagblatt“, gegründet 1852, ist das älteste und eingebürgertste aller in Wiesbaden erscheinenden Lokalblätter; dasselbe bringt außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen Bekanntmachungen, Marktberichte, Verlosungen, die tägliche Fremdenliste, Theaterzettel, Civilstands-Register, Eisenbahn- und Post-Tarife, Witterungsberichte, Geldcours u. u.

Der redaktionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält stets die neuesten Berichte über lokale Tages-Ereignisse, Referate über öffentliche Regierungs- und Gerichtsverhandlungen, über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, das Vereinswesen u.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redaktionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und gibt außerdem seinen Lesern ein übersichtliches Bild über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, namentlich auch ein kurzes Resumé der Verhandlungen des preussischen Landtages und des deutschen Reichstages.

In seinem Feuilleton bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinem Leserkreis stets eine ansprechende Novelle, Plaudereien, Biographien, wissenschaftliche und gemeinnützige Aufsätze in lebendiger Beziehung zu den brennenden Fragen der Gegenwart, und Miscellen.

Der Abonnements-Preis des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden:

für 3 Monate	Mt. 1. 30, in's Haus gebracht 35 Pfg. mehr.
„ 2 „	„ 1. — „ „ „ 25 „ „
„ 1 Monat	„ — 70 „ „ „ 15 „ „

Der Insertions-Preis beträgt für die einmal gespaltene Garmond-Zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung tritt ein bei:

3maliger Wiederholung derselben Anzeige in kurzen Zwischenräumen	10 %
4—6maliger	20 %
7maliger und öfterer	25 %

Reclamen werden mit 30 Pfennig für die einspaltige Pettizeile berechnet. — Einzelne Nummern und Belege 10 Pfennig. Letztere können nur geliefert werden, wenn bei Aufgabe des Inserats bestellt. — Beilage-Gebühr Mt. 10 pro Beilage.

Zur Veröffentlichung von

Anzeigen aller Art

ist daher das „Wiesbadener Tagblatt“ von allen in Wiesbaden und der Umgegend erscheinenden Lokalblättern das geeignetste und billigste und sichert durch seine starke Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung den besten Erfolg.

Bestellungen auf das mit dem 1. Juli 1880 beginnende neue Quartal beliebe man für

hier bei der Expedition, Langgasse 27,
außwärts bei den zunächst gelegenen Postämtern zu machen.

Wir bemerken hierbei noch, daß von den Lesern ohne ausdrückliche vorherige Bestellung nicht weiter geliefert wird, während bei den hiesigen verehrlichen Abonnenten das bisherige Verfahren beibehalten bleibt.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der Stadt bitten wir, um eine prompte Zustellung des Blattes ermöglichen zu können, bei der Expedition, Langgasse 27, — nicht bei den betreffenden Trägern — erfolgen zu lassen.

Die Redaktion.

Rüschchen und Balayouses, Garnirtüll, glatt und façonnirt, Spitzen in weiß und gelb empfiehlt 16741 Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Amerikanische Bettfedern-Reinigungsanstalt von W. Leimer, Schachtstraße 22.

Federn werden jederzeit vollkommen staubfrei und geruchlos unter Garantie gereinigt. 11948

Wasche wird zum Waschen und Bügeln angenommen Zahnstraße 8 und Mehrgasse 13. 63

Magazin: Hellmundstraße 13a, Hinterhaus. Deutsche Haferfabrikate!

Kerne, geschält und geröstet, per Pfund	25 Pf.	Bei 5 Pfund wesentlich billiger.
Grüße	26 „	
Gries	28 „	
Mehl	38 „	

Vorzügliche Qualität und stets frisch!

16719 J. C. Bürgener. Gute Milch (50 bis 60 Liter) sind abzugeben. Näheres in der Expedition d. Bl. 223

Bekanntmachung.

Dienstag den 29. Juni d. J. Nachmittags 3 Uhr wollen Frau Johann Philipp Lang Wittwe und die Erben deren verstorbenen Ehemannes die nachbeschriebenen Immobilien, als:

- 1) No. 360 des Lagerbuchs, ein einstöckiges Wohnhaus mit einstöckigem Seitenbau und 4 Ruthen 84 Schuh oder 1 Ar 21,00 Qu.-M. Hofraum und Gebäudelfläche, belegen in dem Hirschgraben zwischen Anton Paulus beiderseits;
- 2) No. 358 des Lagerbuchs, 26 Ruthen 29 Schuh oder 6 Ar 27,25 Qu.-M. Garten am Hirschgraben zwischen Anton Paulus und dem Weg längs der Elementarschule, und
- 3) No. 7355 des Lagerbuchs, 33 Ruthen 76 Schuh oder 8 Ar 44,00 Qu.-M. Acker „Thorberg“ 2r Gew. zwischen Georg Heinrich Kühn und Philipp Christian Ruppert,

in dem Rathhaussaale, **Marktstraße 16** dahier, abtheilungs- halber zum dritten- und letztenmale versteigern lassen.

Der pos. 2 beschriebene, am Hirschgraben belegene Garten eignet sich zur Eintheilung in drei Bauplätze.
Wiesbaden, den 17. Juni 1880. Der 2te Bürgermeister.
16753 Coulin.

Bekanntmachung.

Dienstag den 29. Juni c. Nachmittags 3 Uhr wollen die Erben des verstorbenen Gastwirths Friedrich Schlink von hier die nachbeschriebenen Immobilien, als:

- 1) ein dreistöckiges, in der Rheinstraße unter No. 38 zwischen Heinrich Carl Burt und den Erben des Friedrich Schlink belegenes Wohnhaus (Rheingauer Hof) mit zweistöckigem Hinterbau und 13 Ruthen 92 Schuh oder 3 Ar 48 D.-M. Hofraum und Gebäudelfläche;
- 2) ein dreistöckiges, an Ecke der Rhein- und Dranienstraße zwischen Friedrich Schlink Erben beiderseits belegenes Wohnhaus mit 8 Ruthen 50 Schuh oder 2 Ar 12,50 D.-M. Hofraum und Gebäudelfläche;
- 3) ein dreistöckiges, in der Dranienstraße unter No. 2 zwischen Friedrich Schlink Erben und Heinrich Bogelsberger Wwe. belegenes Wohnhaus mit 11 Ruthen 35 Schuh oder 2 Ar 83,75 D.-M. Hofraum und Gebäudelfläche,

in dem Rathhaussaale, **Marktstraße 16** dahier, mit obervor- mundschaftlichem Consense abtheilungs- halber versteigern lassen.
Wiesbaden, den 19. Juni 1880. Der 2te Bürgermeister.
16885 Coulin.

Versteigerungs-Anzeige.

Zufolge Auftrags des Königlich Amtsgerichts Abtheilung VI. zu Wiesbaden werden

Montag den 28. Juni l. J., Nachmittags 2 Uhr anfangend,

die unten verzeichneten, zur Concursmasse des August Nicolai dahier, Nerothal 8 wohnhaft, gehörenden Mobilien in der Wohnung des Letzteren öffentlich gegen Baarzahlung an die Meistbietenden versteigert und zwar:

- 1) 1 Schimmelpferd,
- 2) 1 einspänniges Pferdegeschirr,
- 3) 1 einspännige Chaise,
- 4) 1 vierräderiger Wagen (alt),
- 5) 1 rothe, wollene Decke,
- 6) 1 tannener zweithüriger Kleiderschrank und
- 7) 1 silberne Cylinderuhr mit silberner Kette.

Wiesbaden, den 25. Juni 1880.

Schröder, Gerichtsvollzieher fr. A.,
Neugasse 11.

247

Neffle's Kindermehl a Büchse 1 Mt. 20 Pfg.
Liebig's Malto-Legu-
minos-Chocolade in Tafeln, Pulver und Pastillen
empfiehlt **Wilh. Simon**, gr. Burgstraße 8. 16695

Bekanntmachung.

Mittwoch den 30. Juni Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr läßt eine Herrschaft wegen Abreise ihr aus einem Salon und 9 Zimmern bestehendes vollständiges Inventar durch den Unterzeichneten im

Römersaale,
15 Dohheimerstraße 15,

versteigern.

Unter Anderem kommen zum Ausgebot:

6 französische Betten, massive nussb. Kleider- schränke, 3 Garnituren in Plüsch, Kommoden, Nachtschränken, Waschkommoden, Spiegel- schränke, 1 Buffet, Barockstühle, 1 Ausziehtisch mit 6 Einlagen zc.; sodann eine egal gestochene, hohelegante Einrichtung in Nussbäumen und eine desgleichen in schwarz (Alles complet), 6 Brüsseler Teppiche von 4½ bis 6 Meter lang, Bett- und Sophavorlagen, Gardinen, Porzellan, Steingut, Weißzeug, weiße und rothe Kullen, Christofle-Löffel, Gabeln, Messer, Leuchter, Guilliers, ein grüner Papagei mit Käfig, Oelgemälde u. s. w.

Dienstag den 29. Juni von Mittags 12 Uhr ab steht sämmtliches Inventar zur Einsicht bereit.

H. Martini,

Auctionator.

276

Necht englische

Mangelmaschinen,

Waschmaschinen, Bringmaschinen, Bügelöfen für Waschanstalten und Haushaltungen, Bügeleisen, Glanz- bügeleisen, sowie überzogene Bügel- bretter; ferner automatische Eis- maschinen (System Weidinger), patentirte, selbstschließende Con- serve-Gläser und Conserven-Blech- büchsen in hermetischem Verschluss in größter Auswahl zu den bil- ligsten Preisen bei

Louis Zintgraff,

vormalis **Fr. Knauer**,
13 Neugasse 13. 16716

Pfand-Leih-Anstalt

24 Grabenstraße 24, Kaiser, 24 Grabenstraße 24,
leiht Geld auf alle Werthgegenstände. 14711

Ein starker, guter Einspanner-Wagen zu kaufen
gesucht Moritzstraße 15. 239

Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4½ Uhr anfangend:

Grosse Tanzmusik,

wozu ergebenst einladet

Chr. Hebinger.

Tanzgeld nur 50 Pfg. 136

22 Michelsberg 22.

Frei-Concert.

12179

Wilh. Blicker.

Kaisersaal in Sonnenberg.

Heute und jeden Sonntag Tanzvergnügen,

wozu ergebenst einladet

A. Köhler. 278

Bierbrauerei zum Löwen in Erbenheim.

Heute und jeden folgenden Sonntag findet Flügelmusik statt. 15481

Hassauer Bierhalle,

Frankfurterstraße 21,

empfehlen ein gutes Glas Bier.

14627

Leopold Wagner.

Rheingauer Weinstube,

8 Marktstraße 8,

bringt außer ihren anerkannten guten Weinen, noch verschiedene erfrischende Getränke in empfehlende Erinnerung. Jos. Neiss. 16890

Restauration Strassenmühle.

Süße und saure Milch, Bier, Apfelschwein, Weine, ländliche Speisen, Kinderspielfeld, Regelsbahn, Pianino. 14638

Thee,

direct bezogen, in großer Auswahl empfiehlt

A. Brunnenwasser,

vorm. Bergmann'sches Lager,

34 Webergasse 34.

1566

Magazin: Sellmundstraße 13a, Hinterhaus.

„Gute Cigarren billig.“

Cinto de Orion . . . per 100 Stück 2 Mk. — Pfg.

Alquizera 100 „ 2 „ 50 „

Negro 100 „ 3 „ — „

Privilegio 100 „ 3 „ 75 „

Corazon 100 „ 4 „ 50 „

11737

J. C. Bürgener.

Prima gemischtes Laugbrod à 50 Pfg.,

Rundbrod à 48 Pfg.

zu haben

Walramstraße 27a.

158

Brod 1. Qualität 59 Pfg.,

reines Kornbrod 54 „

empfiehlt

Heinrich Jung, Bahnhofstraße 18. 176

Das ächte, wohlgeschmeckende Grau- oder Schwarzbrod per Laib 46 Pfg. zu haben Nerostraße 16, Webergasse 56, Faulbrunnstraße bei Herrn Sachs und Schlink, sowie Bleichstraße bei Herrn Henrich und Römerberg 25. 15507

Magazin: Sellmundstraße 13a, Hinterh.

Hochfeine Qualitäts Kaffee's.

Pomaneocan I., ächt, per Pfd. 1 Mk. 20 Pfg.,	} bei 5 Pfd. billiger.
Pomaneocan II., „ „ „ 1 „ 25 „	
Honduras „ „ „ 1 „ 20 „	
Naugoon „ „ „ 1 „ 25 „	

Sämmtliche Sorten auch gebrannt.

Zucker verkaufe ich trotz der Preiserhöhungen noch zu alten Preisen, weshalb ich meine Abnehmer auf sehr günstige Einkäufe aufmerksam zu machen mir erlaube.

16114

J. C. Bürgener.

Somöopathischen Gesundheits-Kaffee,

von Dr. von der Heyden geprüft und wegen seiner nahrhaften Bestandtheile daher Wöchnerinnen, Müttern und Schenkfrauen besonders empfohlen. Per Packet 15 Pfg. bei

J. H. Dahlem,

16919

Michelsberg 16.

Kaffee, rohen! Kaffee, gebrannten!

von 95 Pfg. bis M. 1,70 p. Pfd., von M. 1,20 bis M. 1,80 p. Pfd., unter Garantie für gute, rein schmeckende Qualität,

1a Zucker in Stücken, 1a Würfel-Zucker und Gries-Zucker zu den billigsten Preisen, wobei bemerke, daß ich bei Abnahme einiger Pfund Ausnahmispriese mache, wie überhaupt sämmtliche Spezereiwaaren und Landesproducte billiger verkaufe als gewöhnlich.

16900

Hch. Eifert, Schulgasse 9.

Direct aus

Kaffee, Hamburg!

Thee, Cacao und Vanille

versendet, trotz der neuen Steuer ohne Preiserhöhung franco in's Haus, versteuert, incl. Verpackung in kleinen Säcken à 9½ Pfund netto:

9½ Pfd. feinsten Menado . . .	für 14 Mk. 25 Pfg.,
9½ „ brillanten Perl-Ceylon . .	13 „ 30 „
9½ „ gelben Java	12 „ 82 „
9½ „ brillanten, gr. Java . . .	10 „ 92 „
9½ „ afr. Perl-Mocca	10 „ 45 „
9½ „ guten Santos	9 „ 50 „
9½ „ rein schmeckenden Kaffeebruch	7 „ 60 „
1 „ Mandarin-Pecothée . . .	4 „ — „
1 „ hochfeinen Souchoongthee .	2 „ 50 „
1 „ sehr schönen Congothée . .	2 „ — „
1 „ fein Imperial (grün) . . .	3 „ — „
1 „ rein, entölt. Cacaopulver .	3 „ — „
3 ganze Stangen Vanille . . .	— „ 50 „

gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme das Waaren-Versandt-Magazin in Hamburg, an der Koppel 50.

Höhere Königl. angestellte Beamte erhalten die Waare auf Wunsch ohne Postnachnahme. (a 1278/6.) 307

Malaga, Rothwein, Cherry, Ungarweine, Arrac, Cognac,

16698

Rum, sowie verschiedene Liqueure empfiehlt

Wilh. Simon, gr. Burgstraße 8.

Simbeer-Syrop (neue Frucht), hochfein und billig, in

der Senf-Fabrik Schillerplatz No. 3 (Thoreinfahrt) im Hinterhaus. 107

Das Aufarbeiten von Polster-Möbel, sowie Betten wird schnell und billig ausgeführt bei Chr. Gerhard, Tapezirer, Adelhaidsstraße 23. 15781

Rosier sind stets zu haben bei A. F. Lammert, Sattler, Mehrgasse 37. 7576

Rechnschafts-Vericht

über die

Verwaltung des Versorgungshauses für alte Leute (Zimmermann'sche Stiftung) zu Wiesbaden für das Jahr 1879.

Gemäß der Vorschrift in §. 13 unserer Statuten geben wir nachfolgend eine Uebersicht der Thätigkeit des Versorgungshauses für alte Leute in dem abgelaufenen Verwaltungsjahre.

Am 1. Januar 1879 befanden sich in der Anstalt:

a. männliche	24
b. weibliche	7

zusammen 31 Pfründner.

Bis zum 31. December wurden neu aufgenommen:

a. männliche	12
b. weibliche	4

zusammen 16 Personen,

so daß im Jahre 1879 im Ganzen 47 Personen in der Anstalt Aufnahme und Pflege fanden. Von diesen sind im Laufe des Verwaltungsjahres auch 16 wieder aus der Anstalt geschieden, theils durch den Tod, theils in Folge freiwilligen Austritts, theils in Folge verfügter Ausweisung wegen hausordnungswidrigen Verhaltens. Von den 31 Personen, welche hiernach in das Jahr 1880 übergegangen sind, stehen

3 Pfründner im Alter zwischen	40—50 Jahren.
4	50—60 "
11	60—70 "
11	70—80 "
1	80—90 "
1	90—100 "

Die älteste Pfründnerin hat das 92. Lebensjahr angetreten und ist am 1. April 1855, also vor länger als 25 Jahren in das Versorgungshaus aufgenommen worden.

Durch den Tod hat die Anstalt im letzten Verwaltungsjahre 8 Pfründner verloren:

1 im Alter zwischen	40—50 Jahren.
4	60—70 "
3	70—80 "

Unter den 8 Gestorbenen befinden sich 6 männliche und 2 weibliche Personen. Die älteste der gestorbenen Personen hatte das 79. Lebensjahr angetreten und über 17 Jahre Pflege in der Anstalt genossen. Der jüngste verstorbene Pfründner war erst 44 Jahre alt, derselbe hatte verdienstunfähig und alleinstehend schon im Jahre 1874 in das Versorgungshaus aufgenommen werden müssen.

Der hohe Prozentsatz der Gestorbenen kann unter den gegebenen Verhältnissen nicht überraschen, insbesondere dann nicht, wenn man auf das Alter unserer Pfrüglinge und den Umstand Rücksicht nimmt, daß die jüngeren derselben meist schon in einem, durch vorausgegangenes Leiden bedingten, fast erwerbsunfähigen Zustande in die Anstalt hereinkommen.

Nach Zweck und Einrichtung will das Versorgungshaus eine Zufluchtsstätte für das vereinsamte, hilflose Alter sein, und diesem eine das Familienleben möglichst ersetzende Unterkunft und Pflege gewähren.

Wenn auch die Aufnahme Solcher, für welche das nach billigstem Maßstabe und in der Regel unter dem Selbstkostenpreise berechnete Pflegegeld aus Privatmitteln bezahlt wird, nicht ausgeschlossen ist, so rekrutirt sich doch die große Mehrzahl unserer Pfrüglinge aus solchen Personen, welche durch vorgerücktes Alter, durch Erwerbsunfähigkeit, sowie durch die Ungunst ihrer Vermögens- und Familienverhältnisse, nicht in der Lage sind, ihren Lebensunterhalt selbst zu bestreiten und die auch Niemand in der Welt haben, der zu einer solchen Unterstützung gewillt, verpflichtet oder im Stande wäre. So ist die Anstalt das, was sie im Sinne ihrer Stifter vorzugsweise sein soll, ein ergänzender Theil der Armenpflege; wie die „Krippen“

für die ersten, so das Versorgungshaus für die letzten Jahre des Lebens.

Dem öffentlichen Unterstützungsweisen fehlt es meist an der Gelegenheit und den nöthigen Mitteln, um der wirklichen und so vielfach hervortretenden Unterstützungsbedürftigkeit und Noth in Fällen der vorliegenden Art gerecht zu werden, und so hat sich das Versorgungshaus auch in dem letzten Jahre als ein segensreiches Institut auf einem, noch viele Arbeit erheischenden Gebiete der Armenpflege erwiesen.

Von den 47 Pfrüglingen des Jahres 1879 waren 38 auf Kosten verschiedener Armenfonds, und von diesen wieder 31 auf Antrag der hiesigen Gemeindebehörde für ein jährliches Pflegegeld von 150 Mark aufgenommen worden.

Die Einnahmen und Ausgaben berechneten sich im abgelaufenen Jahre wie folgt:

I. Einnahmen:

1) Ueberschuß aus voriger Rechnung	Mt. 228. 76.
2) Zinsen von Activkapitalien	" 1683. 33.
3) Pflegegelder, darunter 1714 Mt. 29 Pf. Kapital, wofür sich ein Pfründner auf Lebenszeit eingekauft hat	" 7451. 23.
4) Vermächtnisse zu Gunsten der Anstalt	" 2595. 41.
5) Besondere Geschenke	" 286. 99.
6) Zuschuß aus der Curkasse wegen Aufhebung des Collectirens bei Fremden	" 171. 43.
7) Collectengelder	" 1799. 34.
8) Insgemein: Erlös aus dem Garten etc.	" 426. 5.

Summa der Einnahmen Mt. 14642. 54.

II. Ausgaben:

1) Verwaltungskosten incl. Steuern und Gehalt des Hausmeisters	Mt. 1130. 66.
2) Haushaltungskosten	" 5687. 74.
3) Unterhaltung der Gebäude u. des Gartens	" 334. 50.
4) Mobiliar und Bettzeug	" 303. 20.
5) Bezahlte Zinsen	" 589. —
6) Unvorhergesehene Ausgaben, Legatsteuern, Krankenkosten etc.	" 120. 65.
7) Capitalanlage	" 6146. 37.

Summa Mt. 14312. 12.

Zusammenstellung.

Die Einnahmen betrugen . . . Mt. 14642. 54

Die Ausgaben betrugen . . . " 14312. 12

also Mehreinnahme Mt. 330. 42

welche für das Jahr 1880 vorzutragen ist.

Auf die in dem Concurse des Ad. Stein liquidirten Beträge sind im laufenden Verwaltungsjahre 1880 die letzten Theilungen ausbezahlt worden und werden diese im nächstjährigen Rechenschaftsbericht in Einnahme erscheinen. Der umsichtigen Thätigkeit des Herrn Rechtsanwalt Dr. Herz, der überdies in uneigennützigster Weise keine Gebühren berechnet, hat es die Anstalt zu danken, daß sie bei Ordnung dieser Angelegenheit vor größerem Schaden bewahrt worden ist. Es ist dem Vorstand ein Bedürfnis, diesen Dank hiermit öffentlich zu bekunden.

Wenn es auch durch die nicht hoch genug anzuerkennende Freigebigkeit der Bewohner der hiesigen Stadt, welche theils in der erhobenen Hauscollecte des vorigen Jahres, theils bei den von der Familie A. Flocker, der Frau Geheimen Regierungsrath Dr. Busch Wittwe, der Fräulein Eleonore Schellenberg, dem Herrn Weinbau- und Kellerrei-Inspector

H. Vietor und dem Kaiserlich Russischen General Herrn von Osten uns zugewendeten Legaten in gleicher Weise zu Tage getreten ist, wie bei mehreren anderen, von edler Menschenliebe zeugenden, zum Theil bedeutenden Geschenken (darunter 100 Mark von dem Herrn Geh. Commerzienrath M. Berlé hier), wofür wir den hochherzigen Gebern nochmals unseren tiefgefühlten Dank aussprechen, — wenn es auch durch diese und frühere Zuwendungen gelungen ist, wieder einen kleinen Capitalstock anzusammeln, so genügt das Alles aber doch nicht, um die uns gestellte Aufgabe ganz zu erfüllen und die Anstalt für die Zukunft, und für den Eintritt uns weniger günstiger Tage sicher zu stellen.

Wir müssen zunächst an die Gründung einiger Freistellen in dem Versorgungshause, und auch jetzt schon an eine bauliche Vergrößerung der Anstalt selbst denken, und dürfen darum Legate und Geschenke nicht zu laufenden Ausgaben verwenden, und müssen auch die Capitalzinsen, soviel immer möglich, wieder zu Capital anlegen. Nur durch eine Erweiterung der Anstaltsbauten wird es künftig thunlich sein, neben unentgeltlicher Aufnahme einiger Pfründner auch höheren Ansprüchen zu genügen, welche Letzteren bis jetzt von uns eine ausreichende Berücksichtigung leider noch nicht haben finden können, obwohl häufige Anfragen aus den Kreisen besser gestellter gewesener

Wiesbaden, im Juni 1880.

Der Verwaltungsrath des Versorgungshauses für alte Leute.

Keim, Landgerichtsrath. Ohly, Consistorialrath. Weyland, Geistlicher Rath. Chr. Weil, Feldgerichtschöffe.
Dr. med. E. Hoffmann.

209

Langgasse 16, **Ad. Lange,** Langgasse 16,
Wäsche-Fabrik.

178

Hemden nach Maass.

Grösstes Lager fertiger

Herren-, Damen- & Kinder-Hemden.

Lebensversicherungsbank f. D. i. Gotha.

Stand am 1. Juni 1880.

Versichert 55132 Personen mit 370,056,000 Mk.
Bankfonds 91,800,000 „

Die Bank erhebt keine Aufnahme-Gebühren, vertheilt alle Ueberschüsse voll und unverkürzt an die Versicherten und gewährt auf jede Normalprämie Dividende. Nach dem Tode des Versicherten wird die Versicherungssumme sofort nach Vorbringung der vorschriftsmässigen Sterbefall-Nachweisungen ohne Zins- oder Disconto-Abzug ausbezahlt.

Versicherungs-Anträge werden vermittelt durch

Die Haupt-Agentur der Bank:

44 **Eduard Krah** in Wiesbaden.

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,
Langgasse 32 im „Adler“.

14036

Aufforderung.

Wenn Rechtsconsulent **A. Fischer,** Wellstrasse 36, Wiesbaden, der von mir verlangten Abrechnung sich noch ferner entzieht und seiner Schuldigkeit mir gegenüber nicht nachkommt, so werden andere Massregeln getroffen.

271 **J. Bremser,** Interlaken, Schweiz.

Alte Colonnade No. 33, **Spizen-Handlung** alte Colonnade No. 33,

von

Louis Franke.

Wegen Umbau der alten Colonnade

gänzlicher Ausverkauf

zu erniedrigten Preisen.

16818

Preise fest.
Durch Begutachtungs-Commission
tagirt und geprüft sämtliche
Gegenstände.

empfehlen ihr reichhaltiges Lager aller Arten Polster- und Kastenmöbel, complete Betten, Spiegel, Teppiche etc.

Gewerbe-Halle zu Wiesbaden,

kleine Schwalbacherstrasse 2a,

Garantie ein Jahr.
Mündliche und schriftliche Bestel-
lungen werden prompt aus-
geführt.

189

Alpencurort Churwalden

(Graubünden, Schweiz, 4057' ü. M.).

(B. 11026 Et.) 14275

Hotel & Pension Krone (Curhaus).

Zwei resp. eine Stunde von Chur. — Curzeit vom 1. Juni bis 30. September.

Uebergangsstation: Ragaz-Engadin.

Curarzt: Dr. Venz.

Propr. Joh. Brügger.

Hemden nach Maass.

Hemden-Einsätze

vom einfachsten bis zum reichsten Genre,

Madapolam, Leinen,

farb. Cretonnes und Oxfords,

Damen-Tag- und Nachthemden,

Beinkleider,

Frisir-Mäntel, Bettjacken,

Tricolagen

in reichster Auswahl.

14409

Adolf Stein.

Ich bitte auf **kleine** Burg-
strasse 6, im „Cölnischen Hof“, zu achten.

Von heute an verkaufe alle noch vorräthigen
Sommer-Waaren, Blumen, garnirte
und ungarnirte Damen-, Kinder- und
Anaben-Hüte zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Emilie Senff,

16100

Webergasse 3, „Zum Ritter“.

Haararbeiten aller Art

werden angefertigt, sowie auch das Färben derselben unter
Garantie bei reeller Bedienung übernommen bei

16651

M. Schembs, Langgasse 22.

Zöpfe

von ausgefallenen Haaren werden schnell und billigt angefertigt
von

von

Jacob Landrock, Kirchhofsgasse 2. 6216

Zöpfe und Locken von ausgefallenen Haaren und alle
anderen **Haararbeiten**, sowie das **Färben** derselben wird
gut und billig besorgt bei

8278

Lisette Schuchardt, Friseurin,
Karlsstrasse 5, Parterre rechts.

Lotterie von Baden-Baden.

Die Erneuerung der Loose zu II. Classe muß bei Verlust
des Anrechts bis längstens 28. d. Mts. geschehen. **Kaufloose**
zur II. Classe (5. Juli) kosten 4 M. Erneuerungsloose 2 M.

F. de Fallois, alleinige Haupt-Collecte,

16666

20 Langgasse 20.

In der Serie gezogene — am 1. Juli a. e. zur
Gewinnziehung gelangende

Kurfürstliche Thlr. 40-Loose

(nicht zu verwechseln mit halben, sog. Thlr.
20-Loosen)

Hauptgewinn **M. 96.000.—**, sind à **M. 485.—**,
Halbe à **M. 242.50** und nach Vorauskürzung des
geringsten Gewinnes (von **M. 225.—**), Ganze à
M. 260.—, Halbe à **M. 130.—**, Viertel à
M. 65.—, Achtel **M. 32.50** und Sechszehntel
à **M. 16.25** noch vorräthig bei

Moritz Stiebel Söhne, Bankgeschäft
in Frankfurt a/M. 128



16653

Remontoir-Uhren

in Nickel und metallvergolddet von **20 M.** an,
auch solche in Gold und Silber für Herren
und Damen empfiehlt sehr preiswürdig unter
Garantie

A. Mollier,

7 Hermannstrasse 7.

G. Okel, Hutmacher, Michelsberg

No. 3,

empfehlen sich im Waschen, Färben und Färbmischen von
Fell- und Strohhüten. 7716



Gusseiserne, transportable

Sparkochherde,

nicht theurer wie Blechherde,
aber viel dauerhafter, liefert zu
Fabrikpreisen unter Garantie und
unterhält stets ein großes Lager

Louis Zintgraff,

vorm. Fr. Knauer, 16716

13 Rengasse 13.

Ein **Staarmas** wird zu kaufen gesucht. Näheres
Schützenhofstraße 8. 197

Damen finden unter strenger Discretion liebevolle
Aufnahme bei **Frau Anna Boos Wwe.,**
pract. Hebamme, große Langgasse 7 in Mainz. 12312

Wichtig für jeden Haushalt!

Kautschuköllack
aus der Fabrik von
C. F. Dehnde, Berlin.
In Wiesbaden allein
bei **E. Weygandt,**
Kirchgasse 18.

(zum Anstrich der Fuß-
böden, Thüren etc.) streich-
fertig, glänzend, schnell
trocknend und haltbar,
in allen Farben. Preis pro
1/2 Kilo 1 Mk. 20 Pf. 16067

Anstreichpinsel, Farben, Firnisse, Fußbodenlacke, alle
sonstigen Lacke, Oelfarben, Leinöl etc.
empfehlen **Wilh. Simon, gr. Burgstraße 8. 16692**



Die Wagen-Fabrik



von **Friedrich Becht**

in Mainz (D.F. 9582.)

empfehlen ihr reichhaltiges Lager aller Arten Wagen von
solidester Arbeit bei billigen Preisen. 92
Reparaturen werden prompt und sorgfältig ausgeführt.

Sarg-Magazin



AUGUST PFEIFFER.

26 Saalgasse 26. 8830

Alle Arten Särge in Holz und Metall zu reellen Preisen.

Grab-Monumente

von den einfachsten Schrifttafeln bis zu den reich verzierten
Denkmälern in Marmor, Granit und Sandstein, ferner Grab-
Geländer und Kreuze in Gußeisen, dauerhaft und reich
vergoldet, empfiehlt in solidester Ausführung und größter Aus-
wahl zu sehr billigen Preisen

C. Roth,

Grabstein-Geschäft und Bildhauerei,

10109 Rheinstrasse 43. Platterstraße 24.

Camphor,

Insectenpulver, Mottentinctur, spanischen
Pfeffer, Insectenpulver-Sprizen empfiehlt
Wilh. Simon, gr. Burgstraße 8.

Unterzeichnete empfehlen sich im Federnreinigen in und
außer dem Hause. **Geschw. Löffler.**

Bestellungen können bei Frau Neugebauer, geb. Löffler,
Michelsberg 28, gemacht werden. 263

Empfehlung. Anfertigen von Herrn- und Knaben-
Anzügen, sowie Reparaturen und Waschen zu billigen Preisen
bei **Steuernagel, 37 Schwalbacherstraße 37. 14312**

Plissé

wird gelegt **Albrechtstrasse 37,**
Parterre. 10647

Alle Arten Stühle werden billigt geflochten, repariert und
polirt bei **Ph. Karb, Saalgasse 30. 14299**

Züncherrohre I. Sorte,

Spalierlatten, sowie Verschallatten empfiehlt
Heinr. Heyman, Mühlgasse 2. 14933

Gut gearbeitete Kanape's und Matrasen billig zu haben
Kerstraße 33. 15809

Ein gebr. Küchenschrank zu verkaufen Schachtstraße 3. 22

Neue verbesserte

Jauchpumpe

mit Frostventil, leicht aufzustellen und auseinander zu nehmen,
transportabel, verstopft sich nie und keiner Reparatur bedürftig.
Vorräthig bei **G. Kissel, Römerberg 16. 14916**

Die (neue) Wiesbadener Dünger- Ausfuhr-Anstalt 14750

empfehlen sich zur Entleerung von Abtrittsgruben zu nach-
stehenden Preisen:

a) In der Stadt: 1 Faß à Mt. 2.80, 2 Faß à Mt. 2.40,
3 Faß à Mt. 2.20, 4 Faß à Mt. 2.—, 5 Faß à Mt. 1.90,
6 Faß à Mt. 1.80, 7 Faß à Mt. 1.70, 8 Faß à Mt. 1.60,
9 Faß à Mt. 1.50, 10 Faß und mehr à Mt. 1.40.

b) In den Landhäusern*) und in Häusern mit
Closeteinrichtung: 1 Faß à Mt. 3.90, 2 Faß à Mt. 3.80,
3 Faß à Mt. 3.70, 4 Faß à Mt. 3.60, 5 Faß à Mt. 3.50,
6 Faß à Mt. 3.40, 7 Faß à Mt. 3.30, 8 Faß à Mt. 3.20,
9 Faß à Mt. 3.10, 10 Faß und mehr à Mt. 3.—.

*) Bei nicht zu entfernt gelegenen Landhäusern mit guter Abfahrt tritt
Preisermäßigung bis zu 20 % ein.

NB. Die Entleerung geschieht mittelst neuer Aufpumpen,
wodurch es möglich ist, die Reinigung gründlicher zu bewerk-
stelligen und somit die kostspieligen, nächtlichen Arbeiten be-
deutend zu reducieren.

Grundstücksbesitzern zur gef. Notiz, daß sowohl der Inhalt
ihrer eigenen als fremder Gruben fortwährend auf ihre Grund-
stücke gebracht werden kann.

Bestellungen wolle man gef. persönlich oder mittelst Corre-
spondenzkarte **Moritzstraße 15 bei J. Rath jun.** machen.

Borde, Dielen, Latten, Sparren,

10', 12' und 16' lang, schönes Eichen-, Buchen- und
Kiefern-Holz, ganz trocken, empfiehlt
14932 Heintz. Heyman, Mühlgasse 2.

Backofenplatten, kieselrei, sind fortwährend zu haben bei

15038 C. F. Baumann, Holzhandlung, Adolphsallee.

A n k a u f

von



gut genährten Schlachtpferden.

F. Hirschler, Pferdemetzger,

10062 Mainz, Augustinergräben 6.

Ankauf

von Knochen, Lumpen, altem Eisen,
Zink, Blei, Papier, Glas, Messing,
Kupfer etc. zu den höchsten Preisen. Auf Verlangen werden
die Gegenstände im Hause abgeholt.
16910 L. Ackermann, 30 Friedrichstraße 30.

Pfandleihanstalt

Niederreiter,

4 H. Schwalbacherstraße 4.
Ankauf von getragenen Kleider, Schuhwerk u. dgl.
zu den höchsten Preisen **Michelsberg 7, Ecke des Gemeinde-
badgräbchens. 9119**

Ein Phaeton und ein American, beide in gutem
Zustande, billig zu verkaufen. Näh. Exped. 230

Ein Leonberger-Hund

ist zu verkaufen Humboldt-
straße 10. 96

Auszüge

bermittelt Rollwagen übernimmt **P. Blum
sen., Grabenstraße 24. 127**

Eine noch wenig gebrauchte Badewanne wird zu kaufen
gesucht **Bleichstraße 10, 3 St. 150**

Rohtan, Bohnenstangen bill. z. v. Adelheidstr. 42. 15043

Bettwäsche

jeder Art, fertig oder im Stück,
wollene Bettdecken,

gereinigte Federn, Rosshaare,

Zwisch und Barchente 291

empfehlen in streng reellen Qualitäten

Gustav Schupp, 39 Tannusstrasse 39.

Filiale von

Georg Amendt in Frankfurt a. M.

Rüschchen & Krausen,

spanische Fichus & Charpes,

Tanguedoc-, Bretonne-, Alencon-Spiken

in weiß, crème und schwarz, in grosser Auswahl und zu allen Preisen neu wieder eingetroffen bei

V. Leopold-Emmelhainz,

16684

12 große Burgstraße 12.



Eischränke,

anerkannt bestes Fabrikat,

bei sehr geringem Eisverbrauch,

empfehlen in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

Louis Zintgraff,

VORH. Fr. Knauer, 14787

13 Neugasse 13.

Eau de Botot, Eau de Cologne, Melissengeist, Zahnbürsten, Zahntinctur, Zahnpasta, Zahnpulver
empfehlen **Wilh. Simon, gr. Burgstraße 8. 16691**

Plandereien aus der Reichshauptstadt. *)

Berlin, 25. Juni.

Als die Pferderennen noch auf dem Tempelhofer Felde stattfanden, da waren sie eine Art Volksfest, wie es jetzt noch jede Parade ist, die auf dieser weiten Ebene im Süden unserer Haupt- und Residenzstadt abgehalten wird. Neben den glänzenden Fuhrwerken unserer Vornehmen und Reichen — beide Begriffe decken sich leider nicht allzuweit, stehen aber nicht selten sogar im Gegensatz — strebten die bescheidenen Droschken des kleinen Bürgers, und neben beiden die Schusterrappen des Handwerkers, Meisters wie Gesellen, dem Halle'schen Thore zu. Nicht weiter als bis zu der Stelle, wo dort die letzten Häuser stehen, hatte man es damals, und es herrschte ein paar Tage lang in der Friedrichstraße und über den Belle-Alliance-Platz hinaus ein bewegtes, lustiges Leben und Treiben.

Jetzt weiß die jüngere Generation vom Pferderennen nichts, und ein großer Theil der älteren erfährt nur aus den Zeitungen, daß sie stattgefunden haben. Nach dem entfernten Hoppegarten ist schon fast eine Reise, die viel Zeit und einiges Geld kostet, so daß außer den eigentlichen Sportmen nur noch die bevorzugte Gesellschafts-Klasse und jene Industriellen an den Rennen theilnehmen, welche am Totalisator Geld zu gewinnen hoffen. Leider hat der Unfug des Wetters über den Kreis der Aristokratie hinaus in den letzten Jahren recht überhand genommen.

Ähnlich wie mit dem Rennen ist es mit dem Wollmarkt. Wenn früher die Wollzettel und Wägebuden auf dem Alexander-Platz errichtet wurden, wenn der joviale Gutsinspector und der gediegene Gutsbesitzer erschienen, so brachten auch sie in jene Gegend für ein paar Tage ungewöhnliche Bewegung, und gern sah der blasierte Hauptstädter die kräftigen

Gestalten mit den guthmüthigen Gesichtern mit sich verkehren. Ihre Gegenwart brachte in das Einerlei des Tagesstrebens für einige Zeit eine angenehme Abwechslung. Die „wohlhabenden“ Herren, besonders wenn sie gut verkauft hatten, sparten mit dem Gelde nicht, und die berechtigten wie die verwerflichen Speculation richtete auf sie ihr Augenmerk. Tanzlocale zweifelhaften — oder vielmehr zweifellosen Characters, Bierhäuser „mit zarter Bedienung“ fanden den „Wollontfels“, wie sie genannt wurden, besondere verlockende Einladungen, die nur zu leicht angenommen wurden, und da soll es denn vorgekommen sein, daß auch die Wollse des folgenden Jahres in einer tollen Nacht bei Tanz und Spiel schon verkauft wurde, ohne daß der Besitzer nur einen Pfennig des Betrages zu sehen bekam. Damit diese Extravaganzen seltener werden, mag es ja gut sein, daß der Wollmarkt keine Rolle mehr spielt. Aber wegen der Gleichförmigkeit in unserem hauptstädtischen Leben, die dadurch wieder vermehrt wird, ist sein Verschwinden zu bedauern. Und es ist so gut wie ein Verschwinden, wenn er in einem äußersten Winkel der Stadt auf dem Viehhofe abgehalten wird, was jetzt eben wieder der Fall ist, ohne daß wir hier im Inneren der Residenz irgend etwas davon wahrnehmen.

Da die Extreme sich überall im Leben berühren, so brauche ich ja gar nicht Anstand zu nehmen, wenn ich von dem eben besprochenen unästhetischen Locale auf's Opernhaus komme, wo am Dienstag die letzte Vorstellung vor den Ferien stattfand. Dieser Umstand bietet mir eine willkommene Gelegenheit, aus dem vor mir liegenden statistischen Material nachzuweisen, wie Bedeutendes unser königliches Institut quantitativ und qualitativ in zehn Monaten wieder geleistet hat.

Es fanden innerhalb der genannten Zeit 236 Opernvorstellungen statt, und da 50 verschiedene Werke zu Gehör gebracht wurden, so hätten wir durchschnittlich jede Oper nur fünfmal gegeben, also alle zwei Monate erst eine Wiederholung gebracht. Die Pariser Grand Opéra bringt aber während der ganzen Saison nur etwa fünf Opern und wiederholt eine einzelne wohl hundert Mal.

Nun stellt sich die wirkliche Ziffer allerdings anders als die durchschnittliche, und naturgemäß werden die neuen Opern, falls sie überhaupt gefallen, gegen die älteren im Anfange bevorzugt. Und so kam es denn, daß die meisten Aufführungen im letzten Opernjahre Goldmark's „Königin von Saba“ hatte, nämlich sechszehn. Wenn Bizet's „Carmen“ mit nur zwölf zu verzeichnen ist, so liegt das nur daran, daß dies hübsche und eigenartige Werk erst ziemlich spät im Jahre herauskam. Die dritte Neuheit des Jahres, Reizler's „Rattenfänger“, brachte es auf acht Vorstellungen.

Im Ganzen vertheilten sich die Vorstellungen auf folgende Werke: Königin von Saba, 16mal, — Lohengrin, Lannhäuser, Carmen, 12mal, — Gar und Zimmermann, 11mal, — Fideleto 9mal, — Eugenotten, Freischütz, Lustige Weiber, Rattenfänger, Smal, — Frenien, Don Juan, 7mal, — Stumme von Portici, Prophet, Afrkanerin, Zaubersföte, Smal, — Fliegender Holländer, Hans Heiling, Troubadour, Goldenes Kreuz, Figaro's Hochzeit, Regimentstochter, 5mal. Die weniger als fünfmal gegebenen Werke lasse ich außer Acht.

Nach den Componisten geordnet, kommen auf Wagner 36 Aufführungen, auf Meyerbeer 28, auf Auber 26, auf Mozart 18, auf Goldmark 16, auf Vorzing und Verdi je 11, auf Bizet 12, auf Beethoven und Reizler je 9.

Wenn man diese Aufführungen überblickt, so kommt man zu dem erfreulichen Resultate, daß die edelsten und werthvollsten Werke, die von Beethoven, Mozart, Wagner bei uns in der ersten Reihe stehen. Daß der „Fideleto“ neunmal bei uns zur Aufführung gelangte (eine Ziffer, die selten kleiner, oft aber größer ist), spricht für die gediegene Kunststrichtung unseres Publikums. In Wien gibt man die Oper jährlich nur ein- oder zweimal aus Noth. Wenn „Gar und Zimmermann“ diesmal so oft in Scene ging, so hat das nur den äußeren Grund, daß das anspruchslose Werk viele Jahre lang geruht hatte und durch eine beliebte Darstellerin jetzt besondere Zugkraft gewann. Eben so ist's mit der „Regimentstochter“. Ein ähnlicher äußerer Grund liegt vor, wenn Auber's recht schwacher „Feenfee“ siebenmal gegeben wurde. Eine Kunstnovize, die doch beschäftigt werden mußte, fand darin eine ihr zuzugende Rolle.

Um meine künftige Uebersicht über die Ereignisse der Berliner Oper während der mit heute endigenden Saison abzuschließen, erwähne ich noch, daß das Institut, welches im Beginn derselben seinen vorzüglichen Capellmeister Karl Eckert verlor, jetzt am Ende an dessen Stelle Heinrich Rahl bekommen hat, der die Functionen seines Vorgängers zu allseitiger Zufriedenheit schon während des Winters ausgeübt hatte, nachdem er sich die Dirigentenposten bereits früher in Wiesbaden, Riga und Stettin verdient.

Nach allen Richtungen der Blinde werden nun in den nächsten Tagen unsere Sänger, Sängerinnen und Musiker, Schauspieler und Tänzer sich zerstreuen, um am 23. August wieder einzutreffen und die neue Theatersaison zu beginnen.

B. — dt.

Räthsel.

Ich bin dem edlen Herzen eigen,
Das seinen bittren Groll besiegt;
Du sollst mich deinem Feind erzeigen,
Wenn er dir Unrecht zugefügt.

Doch brech' ich auch auf schneeige Weite
Ein heilig Wort, ein streng Gebot,
Ich tödte heimlich, tödte leise,
Mein ganzer Zweck ist nur der Tod.

Auflösung des Räthfels in No. 143: gebet, Gebet.

*) Unberechtigter Nachdruck verboten.

Eisenbahn-Directions-Bezirk Frankfurt a. M.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt zu Wiesbaden.

Nachstehende Arbeiten und Lieferungen behufs Verlängerung des Perrons, Versetzen der Verlade-Rampe und eisernen Einfriedigung, sowie Herrichtung eines erhöhten Fußweges nach dem Empfangsgebäude zu Viebrich, nämlich:

Erdb-, Maurer- und Steinhauer-Arbeiten,	
veranschlagt	1258 M. 8 Pf.,
Pflasterarbeiten, veranschlagt	702 " 15 "
Lieferung von Basalt-Pflastersteinen, ver-	
anschlagt	2368 " — "

sollen im Wege der öffentlichen Submision vergeben werden.

Die Zeichnungen, Kostenanschläge und Uebernahms-Bedingungen liegen auf dem Bureau des Unterzeichneten im Empfangsgebäude der Rheinbahn hieselbst zur Einsicht auf und es sind die Submissions-Offerten ebendasselbst portofrei und versiegelt, sowie mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum Submissions-Termine

Samstag den 3. Juli 1. J. Vormittags 10 Uhr abzugeben, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart der etwa erscheinenden Submittenten eröffnet werden.

Später eingehende oder nicht bedingungsgemäße Offerten bleiben unberücksichtigt.

Wiesbaden, den 25. Juni 1880.

Der Königliche Eisenbahn-Baumeister.
Belde.

300

Aufforderung. Impfung betreffend.

Im Hinblick auf das neuerdings vermehrte Auftreten der ächten Pocken in den Nachbarländern und auf die am hiesigen Orte bei dem lebhaften Fremdenverkehr vermehrte Gefahr der Einschleppung dieser Krankheit werden die Eltern und Pfleger aller im Jahre 1879 und früher geborenen, noch nicht mit Erfolg geimpften Kinder und der noch nicht mit Erfolg wieder-geimpften bereits aus der Schule entlassenen Knaben und Mädchen ermahnt, dieselben der Impfung mit Schutzpocken baldigst unterziehen zu lassen, um sie dadurch vor der Erkrankung an Pocken zu schützen.

Wiesbaden, 23. Juni 1880. Die Königl. Polizei-Direction.
Dr. v. Strauß.

Curhaus zu Wiesbaden.

Im weissen Saale:

Sonntag den 27. Juni Abends 7 1/2 Uhr:

Grosse Vorstellung in der höheren Salon-Magie,

ausgeführt von der Kaiserl. Russischen Hof-Künstlerin

Fräulein **Eleonore Orlowa** aus St. Petersburg.

Eintrittspreise: Reservirter Platz 2 M.; nichtreservirter Platz 1 M.
Billetverkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses und am Abend der Vorstellung am Eingang zum weissen Saale.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Curhaus zu Wiesbaden.

Vorläufige Anzeige.

Donnerstag den 1. Juli c. Nachmittags 2 Uhr:

Luftballon-Auffahrt

des berühmten Aeronauten Herrn **Carl Securius** und Frau mit dem Niesen-Ballon „**AEOLUS**“, unter Mitnahme von Passagieren.

Meldungen werden rechtzeitig erbeten. **Passage-Preis: 150 Mark** pro Person.

Nach der Auffahrt: **Großes Gartenfest**, Doppel-Concert, Illumination, bengalische Beleuchtung, Feuerwerk und Ball.

Vier Dräcker.

Städtische Cur-Direction: F. Heyl.

Waldfest

des

Männergesang-Vereins

heute Sonntag den 27. Juni Nachmittags 3 Uhr unter den Eichen an der Schützenhalle, wozu wir unsere geehrten Mitglieder und Gäste nebst Familie ergebenst einladen.

Der Vorstand.

Die Bewirthung ist Herrn **Chedell** übertragen und ist der Platz vor der Schützenhalle, sowie bei ungünstiger Witterung die Halle von Seiten des Vorstandes des Schützenvereins reservirt.

37

Kriegerverein „Allemannia“

und

Katholischer Kirchenchor.

Heute Sonntag den 27. cr. Abends 8 Uhr findet im „Saalbau Schirmer“ zum Besten der Hinterbliebenen des verstorbenen Kameraden, **Accise-Ausschreibers Peter Engelmann** ein **CONCERT** unter Mitwirkung unserer Gesangs-Abtheilungen und des **Artillerie-Trompeter-Corps** und unter Leitung unseres Dirigenten, Herrn **H. Berghof**, statt.

Während des Concertes wird ein gutes Glas Bier verabreicht und stehen den verehrlichen Besuchern außer den großen Räumlichkeiten nebenbei der schöne Garten zur Verfügung.

Entrée nicht unter 30 Pfg. à Person; der Wohlthätigkeit sind jedoch keine Schranken gesetzt.

Um recht zahlreichen Besuch bitten

64

Die Vorstände.

Neroberg.

Heute Nachmittag (bei günstiger Witterung):

Concert,

ausgeführt von Mitgliedern der **80r Capelle,**

wozu einladet

P. Brühl. 324

Sonnenberg. Wirthschaft von Stengel.

Jeden Sonntag: **Tanzvergnügen.**

Tanzgeld nur 40 Pf.

342

Atelier für künstliche Zähne.

Schmerzloses Einsetzen derselben. — Behandlung von Zahnkrankheiten. — Sprechstunden 8—12 u. 2—6 Uhr.
O. Nicolai, Mühlgasse 2, im Hause des Herrn Heinrich Heyman. 349

Das Neueste

in Rüschen, Krausen, spanischen Barben, Fichus, Charpes, crème, schwarz und weiß, ebenso Bretonne-, Lanquedoc-, Chantilly- und Alençon-Spitzen in größter Auswahl zu billigsten Preisen bei

148

F. Lehmann, Goldgasse 4.

Gallseife, Glycerinseife, Mandelseife in Kiegeln und Stücken, sowie verschiedene feinere Seifen und Parfüms bei **Wilh. Simon, gr. Burgstraße 8.** 16696

Ein noch fast neues **Tafelclavier** ist um noch nicht die Hälfte des Kostenpreises zu verkaufen, sowie ein **Kanarienvogel** (Garzer), seiner Schläger, Schützenhoffstr. 1, 1 St. 291

Himbeer-Syrop,
garantirt rein, $\frac{1}{2}$ Liter 80 Pf.,
Selters-Wasser,
per Krug 40 Pf.,
Emser Krähen,
per Flasche 38 Pf.,
Ofeuer Bitterwasser,
ganze Flasche 75 Pf.,
empfiehlt die **Drogenhandlung** von

Simouaden-Pulver,
per $\frac{1}{2}$ Kilo 1 Mk.,
Soda-Wasser,
in Flaschen à 25 und 30 Pf.,
Rissinger Ratoczyn,
ganze Flasche 70 Pf.

J. H. Dahlem,
Michelsberg 16.

360

Natürliche u. künstliche Mineralwasser
empfiehlt **Wilh. Simon**, gr. Burgstraße 8. 286

Achtung!

Hochstraße 5 wird fortwährend **Wäsche** zu folgenden Preisen angenommen und schön besorgt: Herrenhemden à 16 Pf., Damenhemden à 8 Pf., Bett- und Tischtücher à 10 Pf., Handtücher und Servietten à 4 Pf., Kragen und Manschetten à 5 Pf. Bestellungen durch Postkarten erbeten.

292 Hochachtungsvoll **Karolina Wind**.

Billige Trellhosen und andere **Arbeitshosen** zu verkaufen bei **W. Münz**, Metzgergasse 30. 306

Damenkleider werden angefertigt mit der Maschine in und außer dem Hause. Näh. **Webergasse 44**, Vorderh., 1 Stiege hoch. 307

Zwei Hefen, Papagei- und diverse andere Käfige mit Kanarienvogel, Zeisig, Meisfinken und ein weißer Kinderwagen zu verkaufen **Stiftstraße 20**. 359

Unterricht.

Eine Dame (Schülerin der Frau Alexandroff, Professor des Conservatoriums zu Moskau) ertheilt **Gefangunterricht**. Näheres im **Englischen Hof**, Zimmer No. 51. 277

Cours de conversation française Emsertr. 65.
Leçons française et conversation par une maîtresse française diplômée. Elisabethenstrasse 7. 16701

Eine Französin ertheilt **französische Stunden** und **Conversation** außer dem Hause zu 50 Pf. Offerten unter M. M. in der Exped. d. Bl. erbeten. 16922

Une institutrice désirerait obtenir un engagement pour 3 jours par semaine de 9—12. Conversation, littérature. S'adr. à la librairie Hensel, Langgasse 43. 287

Engl. & franz. Unterricht (Grammatik, Conversation, Literatur) von einem erfahrenen, im Auslande geb. Lehrer. **Quirin Brück**, Weberg. 44, II. 339
Untericht in Arithmetik und Geometrie. Näheres Kirchgasse 23 im 1. Stod. 15909

Dopp. Buchführung

sucht ein j. Mann prakt. und theoret. zu erlernen. Näheres in der Expedition d. Bl. 261

Untericht im Blumen-Malen

auf Porzellan, Holz, Seide u. s. w. wird ertheilt. Näheres in der Expedition d. Bl. 16408

Handarbeits-Cursus u. franz. Conversation.

Mädchen, die höhere Schulbildung genossen, können an einem Privat-Unterricht Theil nehmen, welcher Wäschenähen und Zuschneiden, sowie jede Art Zugsarbeit umfaßt. Kosten mäßig. Näheres Schulberg 8, Bel-Etage, durch Frau **Oellers**. 16686

Eine gebrauchte **Badewanne** wird zu kaufen gesucht bei **G. Bouteiller**, Marktstraße 13. 345

Sehr mehrlreiche, neue **Kartoffeln** per Pfd. 10 Pf., im Kumpf 75 Pf. Saalgasse 34. 352

Immobilien, Capitalien etc.

Ein rentables **Haus** ist wegzugshalber mit geringer Anzahlung zu verkaufen. Näh. Exped. 11301

Ein gut gelegenes, größeres **Haus** mit Thorfahrt, vorzüglichem Keller und kleineren Hintergebäuden, zu jedem Geschäftsbetriebe geeignet, ist zu verkaufen. Gef. Offerten nimmt die Expedition d. Bl. unter M. No. 38 entgegen. 196

Zum **Alleinbewohnen**. Eine **Villa**, prächtiger **Bau**, **Salons** und **Zimmer**, **Beranden** etc., in sehr schöner Lage, zum Verkauf übertragen.

Eine **Villa**, nahe dem **Theater**, **Curhaus**, herrliche Lage, preiswürdiger Verkauf.

C. H. Schmittus, Herrngartenstraße 14. 262

Landhaus,

mittelgroß, an den **Curanlagen**, zu verkaufen. N. Exp. 15829

Ein Landhaus mittlerer Größe, an der belebtesten **Promenade der Stadt**, enthaltend 15 **Zimmer**, 10 **Mansarden**, **Gas- und Wasserleitung**, **Vor- und Hintergarten**, gegen mäßige Anzahlung zu verkaufen. Näheres Expedition. 9018

Das **Haus Adelhaidsstraße 33**, Sommerseite, mit **Garten** und **Hintergebäude**, ist zu verkaufen oder auf längere Zeit im Ganzen zu vermieten. Näheres daselbst **Parterre**. 13874

Das **Haus Markstraße 2** mit großem **Garten** ist zu verkaufen oder zu vermieten. N. Adelhaidsstraße 48, Part. 10005

Villa Leberberg 3 ist zu verkaufen. 9655

Ein rentables **Haus** mit **Garten**, in der **Karlstraße** gelegen, zu verkaufen. Näh. Exped. 16402

Das **Haus Platterstraße 20** mit 1 **Morgen Garten**, für **Gärtner**, **Bildhauer**, **Kutscher** und **Private** geeignet, ist bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. 16406

Prachtvolle Villen,

mit großen **Gärten**, nahe dem **Curhause**, sowie im **Nerenthal** zu verkaufen. Näh. bei **Ch. Falker**, Wilhelmstr. 40. 14608

Eine **Villa** in freier, schöner Lage, geräumige, hohe **Zimmer**, **Balkon**, mit herrlicher **Aussicht** und prächtigem **Garten**, 125,000 **Mark**, zum Verkauf.

C. H. Schmittus, Herrngartenstraße 14. 128

Zu kaufen

ein **Wohnhaus** in schöner Lage mit etwas **Garten**. Anzahlung 10—15,000 **Mark**. Gef. Offerten mit Preisangabe und Hausnummer unter W. S. 30 werden bei der Exped. erb. 149

Villa in Diebrich, Schiersteiner **Chaussee 12**, dicht am **Rhein**, zu verkaufen. 14610

Ein rüstiger, junger **Mann**, der längere Zeit im Auslande war, möchte sich gerne an einem nachweisbar rentablen Geschäft mit 12—15,000 **Mark** theiligen oder auch ein solches selbst übernehmen, vielleicht auch mit einem anderen jungen Fachmanne solches gründen. Näheres in der Expedition d. Bl. Zwischenhändler verboten. 116

Ein rentables **Spezereigeschäft** mit guter **Kundschaft** ist wegzugshalber auf gleich oder später zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 14014

Spezereigeschäft, ein gangbares, billig abzugeben. Näheres Expedition. 16730

Ein rentables, gangbares Geschäft (Holz-Branche), für Kohlengeschäft sehr passend, z. verl. Näh. Adelhaidstr. 42. 14906
3800 Mark auf gute 2. Hypothek ohne Makler gesucht. Offerten unter H. H. 40 in der Expedition abzugeben. 14334
45,000 Mark auf 1. Hypothek zu 4 1/2 % Zinsen auszuliehen. Näheres in der Expedition d. Bl. 16367
Hypotheken zu 4 1/2 %. Näheres Expedition. 224
20,000 und 12,000 Mark auf gute Nachhypothek auszuliehen. Näheres in der Expedition d. Bl. 16366
80,000 Mark à 4 1/2 % auf ein Object, prima Lage, mit wie bisher pünktlichster Zinsenzahlung. Gef. Off. sub J. B. 10 an die Exped. d. Bl. 273
48,000 Mark werden auf gute 1. Hypothek auf ein rentables Haus in guter Lage zu 4 1/2 % auf 1. October gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 218
110,000 Mark à 4 1/2 % auf ein Haus feinsten Lage, sehr solides Unterpfand und in guter Hand. Offerten sub J. B. 10 an die Exped. d. Bl. 272
Ein Kapital von 93,000 Mark wird auf ein sehr rentables Haus in feinsten Lage zu 4 1/2 % auf 1. October d. Jz. zu leihen gesucht. Pünktliche Zinszahlung nachweislich. Gef. Offerten unter L. W. 70 an die Exped. d. Bl. erb. 15485
5000 Mark auf gute Nachhypothek gesucht. Offerten unter G. T. 11 an die Expedition d. Bl. erbeten. 16400
300 Mark werden auf 3 Monate zu leihen gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 16933
12,000—12,500 Mark sind gegen doppelte, gerichtliche Sicherheit auszuliehen. Näheres bei Rechtsanwalt **Scholz**, Marktplat. 3. 16757
43,000 Mark werden auf erste, gute Hypothek auf ein rentables Haus zum 1. Januar 1881 gesucht. Näh. Exped. 309

Capital gesucht.

Auf eine Hofraithe und 45 Morgen Grundstücke, taxirt zu 34,680 Mark, worauf 24,000 Mark erste Hypothek ruhen, werden gegen zweite Pfandschaft **5000 Mark** gesucht. Prompte Zinszahlung zugesichert. Näh. Exped. 356

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine geübte Kleidermacherin sucht Kunden in und außer dem Hause. Näheres Hermannstraße 7, Hinterhaus, Parterre. 15499
Eine anständige, unabhängige Frau sucht Stelle für den ganzen Tag, sei es als Krankenwärterin, Köchin oder sonstige Beschäftigung. Näheres Expedition. 15062
Ein reinliches Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen oder in Feldarbeit. Näheres Adlerstraße 5. 308
Eine perfekte Büglerin sucht Kunden. Näheres Webergasse 44, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 332
Ein gut empfohlenes Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder für allein. Näh. Moritzstraße 10, Hinterhaus. 234
Eine feinstädtische Köchin, die auch Hausarbeit mit übernimmt, sucht Stelle bei einer ruhigen Herrschaft. Näheres kleine Schwalbacherstraße 3. 16918
Ein ordentliches, fleißiges Mädchen vom Lande, welches zu jeder Arbeit willig ist, sucht eine Stelle. Näh. Walramstraße 33, 6th., 1 Stiege h. 329
Es suchen Stellen: Herrschaftsköchinnen, f. Zimmermädchen, Mädchen für allein, Küchen- und Kindermädchen auf sogleich (mit guten Zeugnissen) d. **Wintermeyer**, Hafnerg. 15. 362
Stellen wünschen: 2 perfekte Kammerjungfern, 1 Bonne, 1 Kindergärtnerin (sprachkundig), 2 bessere Hausmädchen, 1 besseres Kindermädchen, tüchtige Mädchen als solche allein, 1 Herrschaftskutscher, 2 Herrschaftsdienner, 1 Krankenwärter, 2 junge Kellner, mit nur guten Zeugnissen, durch **A. Eichhorn**, Placirungs-Bureau, Faulbrunnenstraße 8. 347

Eine junge, unabhängige Frau, die in allen häuslichen Arbeiten, sowie in der Küche erfahren ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näheres Adelhaidstraße 10, Hinterh. 355

Ein j. Mädchen, das bürgerl. kochen kann u. alle Hausarbeiten gründlich versteht, sucht Stelle. Näh. Nerostraße 41. 210

Ein ordentliches Mädchen, das bügeln und serviren kann, sucht Stelle. Näheres Expedition. 351

Stelle-Gesuch. Ein achtbares, älteres Mädchen, Norddeutsche, in der gutbürgerlichen Küche, Hausarbeit, Schneidern und Maschinennähen bewandert, ferner Zeugnisse über Zuverlässigkeit und Accuratesse besitzend, sucht Stelle zur alleinigen Führung eines kleinen Haushaltes, zur Stütze der Hausfrau, Erzieherin größerer Kinder oder Reisebegleiterin, am liebsten in's Ausland. Näheres Bleichstraße 7, 1 St. h., bei Fräulein **Lehmann**. 316

Ein j. Mädchen, welches das Nähen erlernt und noch nicht gebient hat, sucht eine leichte Stelle. Näh. im Paulinenstift. 295

Ein junges Mädchen wünscht die seine Küche in einem Hotel oder Restaurant zu erlernen. Offerten sub S. B. 15 nimmt die Expedition d. Bl. entgegen. 296

Eine angehende Verkäuferin sucht baldigst Stelle. N. E. 303

Ein braves Mädchen, welches etwas nähen kann, sucht Stelle als Hausmädchen. Näheres Friedrichstraße 28. 314

Ein junges, braves, zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht Stelle. Näheres Schulgasse 9, 2 Stiegen hoch rechts. 320

Ein junger Mann, der einige Jahre bei einem Rechtsanwalt beschäftigt war, sucht ähnliche Stellung. Näh. Exped. 14396

Ein junger Mann mit guter Handschrift, der englischen und holländischen Sprache mächtig, sucht Stelle. Gef. Offerten unter D. 1 bei der Exped. d. Bl. erbeten. 228

Ein zuverlässiger Diener resp. Krankenwärter, im Besitze guter Zeugnisse und Empfehlungen über jahrelange, sorgfältige Pflege von alten Herren, sucht ähnliche Stelle und nimmt Nacht- und Tagpflege oder auch das Ausfahren auf gleich oder später an. Näheres in der Expedition d. Bl. 145

Personen, die gesucht werden:

Ein wohlgezogenes Mädchen kann das Kleidermachen gründlich erlernen. Näh. Expedition. 66

Eine Feinbüglerin sofort gesucht Taunusstraße 21. 354

Eine Näherin für Alles, welche auch schneidert, für gleich gesucht Langgasse 38, 2 Stiegen hoch. 327

Ein einfaches, fleißiges Mädchen, das alle Hausarbeiten gründlich versteht und etwas kochen kann, wird gesucht Rheinstraße 7, Parterre rechts. 91

Ein braves Mädchen gesucht Dohheimerstraße 17. 227

Ein braves Mädchen aus anständiger Familie, welches sich allen Arbeiten unterzieht, gesucht Friedrichstraße 37, Baden. 233

Gesucht ein gebildetes Mädchen, um einem Herrn für einige Monate den Haushalt zu führen. Dasselbe muß selbstständig kochen können und leichte Hausarbeit verrichten. Offerten unter R. S. 25 an die Expedition d. Bl. erbeten. 294

Ein zuverlässiges Mädchen mit guten Zeugnissen für alle Arbeiten gesucht Rheinstraße 23, eine Treppe hoch. 297

Ein anständiges Mädchen gesetzten Alters, welches nähen, bügeln, etwas Kleidermachen versteht und im Baden behilflich sein kann, wird in ein Wäschergeschäft gesucht. Näheres Marktstraße 29. 330

Köchin, perfekt, in ein Privathaus gesucht. Eintritt zum 1. Juli. Frau **C. A. Schreher** in Mainz, 92

(D. F. 9943.) Flachsmarkt 16. 92

Rheinstraße 36 wird ein Mädchen, das gut melken kann, gesucht. 315

Ein tüchtiges Hotel-Zimmermädchen gesetzten Alters wird gesucht. Eintritt alsbald. Frau **C. A. Schreher** in Mainz, Flachsmarkt 16. (D. F. 9944.) 92

Ein Restaurationskellner kann sofort eintreten Bierstadter Felsenkeller. 302

Tüchtige Maurer und Steinrichter gesucht. Fr. Groh in Castel. 321

Danksagung.

Für die vielen und allgemeinen Beweise der herzlichsten Theilnahme, welche uns bei der Beerdigung unseres lieben Vaters, Grossvaters und Schwiegervaters, des

Kirchenrathes Dietz,

dargebracht worden sind, sprechen wir hiermit unseren aufrichtigsten und tiefgefühltesten Dank aus.

Biebrich a. Rh., den 25. Juni 1880.

357

Die Hinterbliebenen.

Chinesische Thee's, Vanille, extrafein, in Stgl. à 25
16697 und 40 Pfg., empfiehlt
Wilh. Simon, gr. Burgstraße 8.

Mehl-Niederlage

en gros 14597

von H. Kinck in Godramstein (Pfalz)

Wiesbaden: Friedrichstrasse 2.

Zur Frühjahr's-Cur.



Das angenehmste, seit 14 Jahren vorzüglich bewährte Hausmittel für Erwachsene und Kinder in Flaschen à 1, 1½ und 3 Mark empfehlen unter Garantie in Wiesbaden die Herren

A. Schirg, königlicher Hoflieferant, Schillerplatz 2,
F. A. Müller, Delicatessen-Handlung, Adelhaidstrasse 28, und **Jung & Schirg**, Modewaaren-Handlung, kleine Burgstraße 8; in Biebrich Hoflieferant **Braun**; in Castell Apotheker **Ed. Leist** und Kaufmann **J. H. Wagner**; in Oestrich Apotheker **Prizihoda**; in Hofheim und Flörsheim Apotheker **Scherer**, sowie auch gegen Nachnahme der Fabrikant **W. H. Zickenheimer** in Mainz. 73

Cacaomasse, Cacaopulver, Chocoladen, condensirte Milch empfiehlt
16694 Wilh. Simon, gr. Burgstraße 8.

Gute Winterschinken zu verkaufen Feldstraße 1. 204

Gute, gelbe Kartoffeln billigt zu haben
Schwalbacherstraße 27, 1 St. h. 299

Schöner Kopfsalat zu verkaufen Stiftstraße 13. 34

Meyer's Conversations-Lexikon, neueste, große Auflage mit Karten und Zeichnungen, schön eingebunden, ist zu verkaufen. Näh. Louisenplatz 3. 290



Am Stadtbrunnen und
Serrnmühlgasse 6.

Frisch vom Fang: Aechten Rheinsalm, lebende Hechte, Karpfen, Schleien, Aale, Bresen, Turbot, Soles, Zander, Forellen und Backfische Krentzlin. 60 empfiehlt

Frische Seefische, lebende Hummer

und sämtliches frische Geflügel versenden zu den billigsten Tagespreisen per Courier- oder Eilgut

A. K. Reiche & Co.,
Hamburg.

15812

Magazin von Fr. Lotz,

Friedrichstraße 37, Eingang Thorweg,
empfehlen:

Salicylsäure-Burgunder-Essig,

sehr bewährt zum Einmachen von Früchten jeder Art, besonders Essiggurken. Derselbe schließt ein Mischlingen oder Verderben der damit conservirten Waaren vollständig aus und erhält dieselben mindestens zwei bis drei Mal so lange unverändert als andere Essige. Es sollte daher keine Hausfrau versehen, sich von der Unübertrefflichkeit dieses Fabrikates durch einen Versuch zu überzeugen und stehen Prospective und Zeugnisse gratis zu Diensten. 16876



Einmachgläser

mit
luftdichtem Verschlusse
billigt bei

Gebr. Wollweber,
6 Langgasse 6.

Buzpommade, Buzpulver für alle Metalle (trocken anzuwenden) empfiehlt
16699 Wilh. Simon, gr. Burgstraße 8.



(H. 02767.) 310



Fr. Becker's Nähmaschinen-Geschäft,

Marktstraße 26,

empfiehlt eine sehr große Auswahl in bekannter, solider und eleganter Ausführung der besten englischen, deutschen und amerikanischen Nähmaschinen. Für Näherinnen und Haushaltungen: **Verbesserte Singer-, Howe A und Patent-Wheeler & Wilson-Maschinen.** Für Tapezirer, Schneider etc. etc.: **Hercules-, Titania- und Medium-Maschinen.** Für Schuhmacher: **Echte englische Bradbury-, Cylinder-, Elastic-, mit 2 1/2 Cm. kleinem Kopf, Howe- und Säulen-Maschinen.** Für Sattler und Riemer: **Sehr starke Elastic- und Pechdraht-Nähmaschinen.**

Handmaschinen in jedem beliebigen System. Billigste Preise. Monatliche Abzahlung nach Uebereinkunft. Garantie 4 Jahre. Fabrik und Reparatur-Werkstätte für Nähmaschinen. Besten englischen Nähfaden von J. & P. Coats. Maschinen-Seide, -Del und -Nadeln.

14349

Fr. Becker, Mechaniker.



50 Dtzd. Zanella-Regenschirme

(reeller Werth 3 Mk.) werden, um **schleunigst** damit zu räumen, à Stück

2 Mark

ausverkauft. 16118

Deutsche Schirm-Manufactur
F. de Fallois,
Hoflieferant,
20 Langgasse 20.

Saalbau „Lendle“.

Heute Sonntag von 4 1/2 Uhr an:
Tanzkränzchen.
Entrée frei. 16676

Gasthaus zum goldenen Lamm, Metzgergasse 26.
Frei-Concert.
Chr. Petri.

334

C. Langer, Clavierlehrer, Clavierstimmer und
Reparateur, Rengasse 22. 15533

Todes-Anzeige.

Es hat dem Allmächtigen gefallen, meine unvergeßliche Tochter, **Adele Kessler**, nach längerem Leiden sanft in ein besseres Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet Montag den 28. Juni Morgens 8 1/2 Uhr vom Sterbehause, Friedrichstraße 12, aus statt. Wiesbaden, den 26. Juni 1880.

319

Die trauernde Mutter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß unser geliebtes, 8 1/2 Jahre altes Söhnchen, **Max Jacob Heinrich**, nach kurzem, schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Montag den 28. Juni Nachmittags 2 Uhr vom Sterbehause, Kirchgasse 47, aus statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

310

Heinrich Fett und Frau.

General-Agentur.

Eine alte Lebens-Versicherung sucht einen General-Agenten mit Wohnsitz in Wiesbaden. Offerten, **doch nur von solchen, welche mit der Branche vertraut sind**, über Ansprüche, sowie der Nachweis über Thätigkeit, sind unter D. M. 70 **so fort** an die Expedition d. Bl. zu richten. 93

Ein mit der Buchhaltung vertrauter Kaufmann wünscht in seiner freien Zeit, Nachmittags und Abends, die Führung von Geschäftsbüchern zu übernehmen und bittet um gef. Offerten unter O. P. 20 in der Expedition d. Bl. 225

J. Klessenwetter, Friseurin, H. Schwalbacherstraße 4, empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause in allen Haararbeiten. 13966

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht

wird zum 1. October von einer kleinen, ruhigen Familie eine gesunde, freundliche Wohnung (womöglich Bel-Etage mit etwas Garten) von 4 Zimmern mit Mädchenzimmer in derselben Etage nebst Zubehör zum Preise von 7—900 Mk. Gefällige Offerten unter A. H. 12 wolle man in der Expedition d. Bl. abgeben. 19

Zum 1. October wird eine Wohnung von circa 6 Zimmern zu mieten gesucht. Offerten mit Angabe des Mietpreises unter A. M. 100 in der Expedition d. Bl. erbeten. 159

Gesucht wird eine unmöblirte Parterre-Wohnung von 5 Zimmern, womöglich mit Gartenbenutzung, in guter, nicht hochgelegener Lage. Offerten mit Preisangabe unter J. A. 75 an die Expedition d. Bl. erbeten. 344

Gesucht per 1. October eine Wohnung von 4 Zimmern und geräumiger Werkstätte, in der Nähe des Kochbrunnens, für ein ruhiges Geschäft. Offerten unter G. M. 207 mit Preisangabe bittet man bei Expedition d. Bl. niederzulegen. 341

Gesucht zum 1. October von einer kleinen Familie (ruhigen Geschäftsleuten) eine Wohnung, am liebsten Parterre, im Preise von nicht über 300 Mark. Gefällige Offerten unter L. 52 an die Expedition d. Bl. erbeten. 336

Kleiner Laden nebst Wohnung u., in Mitte der Stadt, auf mehrere Jahre sofort oder später gesucht. Offerten nebst Preisangabe unter W. K. an die Exped. d. Bl. erbeten. 311

Grosser Lagerraum,

womöglich Parterre und trocken, zum Aufbewahren von Möbel gesucht. Offerten unter C. K. 100 befördert die Exped. 304
Unterkommen für einen Wagen, zwei Pferde und soliden Kutscher, wofür alle Garantie übernommen, gesucht für längere Zeit, nahe der Frankfurterstraße. Offerten unter J. B. 10 bei der Exped. d. Bl. abzugeben. 274

Angebote:

Adelheidstraße, nahe den Bahnhöfen, Bel-Etage zu vermieten. Näh. Exped. 14609

Abdolphsallee, Eingang **Albrechtstraße 19**, 2. Etage, Zimmer zu vermieten. 53

Blumenstraße 11 (Villa) 2—3 möbl. Zimmer zu vm. 14226

Dohheimerstraße 11 ist die Bel-Etage mit Balkon, 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Einzusehen von 2—4 Uhr. Näheres Parterre. 288

Tannusstraße 5, Parterre, wird ein Hausbursche gesucht. 289

Dohheimerstraße 17 im Vorderhaus, 2 St. h., ist ein möbliertes Zimmer ev. mit Kost zu vermieten. 14488

Dohheimerstraße 17 abgeschl. Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör im Seitenbau zu verm. Näh. im Hinterh. 15336

Dohheimerstraße 18, 2 St. h., gut möbl. Zimmer z. v. 114

Elisabethenstraße 10

möbl. Zimmer auf gleich und später oder auch die abgeschlossene Bel-Etage mit Küche auf Anf. Juli möbl. zu verm. 16779

Friedrichstraße 30 ist im Hinterhaus ein Logis mit oder auch ohne Schener und Stall zu vermieten. 8954

Geisbergstrasse 26 ist ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 276

Hänergasse 19 ein schön möbl. Zimmer zu verm. 16519

Hellmundstraße 27b, 1 Stiege hoch rechts, ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 16283

Kapellenstraße 5, Bel-Etage, ist ein freundlich möbliertes Zimmer mit Gartenansicht zu vermieten. 120

Kirchgasse 38

ist eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, einer Küche, Keller und Zubehör, auf 1. October zu verm. 16895

Lahnstraße 2 ist der zweite Stock sofort zu verm. 16340

Langgasse 22, Vorderh., 2 St. h., ein freundlich möbliertes Zimmer (nach der Straße) billig zu vermieten. 118

Lauggasse 50, Ecke des Kranzplatzes, in nächster Nähe des Kochbrunnens, sind in der Bel-Etage schön möblierte Zimmer zu vermieten. 16648

Lehrstraße 23 ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern u. auf 1. October zu vermieten. 338

Mainzerstraße 24 möbliertes Landhaus

zu Anfang Juli ganz oder getheilt zu vermieten. Auf Wunsch Pension. 15964

Marktstraße 12, Vorderhaus, ein freundlich möbliertes Zimmer auf 1. Juli zu vermieten. 16089

Michelsberg 32 im Eckhaus sind 2 ineinandergehende, schöne Mansarden an eine einzelne Person sehr billig zu vermieten. Näheres daselbst 2 Stiegen hoch. 94

Moritzstraße 6, 1. Etage r., fein möbl. Zimmer zu verm. 220

Moritzstraße 13, eine Treppe hoch links, ist ein kleines, möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 206

Müllerstraße 6 ist eine elegant möblierte Familien-Wohnung mit oder ohne Pension zu vermieten. 15434

Neugasse 7, 2. Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 14698

Nicolasstraße 12 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Einzusehen zwischen 10 und 12 Uhr. 12803

Neothal 2, Bel-Etage, sind 2 gut möblierte Zimmer an einen einzelnen feinen Herrn oder Dame zu vermieten. 158

Nicolasstrasse 15,

Ecke der Adelheidstraße, zwei Treppen hoch, ist eine Wohnung von 6 Zimmern, 3 Mansarden, Küche mit allem Zubehör auf 1. October zu verm. Näh. in der Wohnung selbst. 16494

Rheinstraße 33 sind möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 13259

Rheinstraße 36, eine Stiege hoch rechts, ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 14589

Rheinstraße 47 ist die zweite Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, a 1600 Mark per Jahr, sofort zu vermieten. 14606

Sonnenbergerstraße 20

große, möblierte Bel-Etage auf 1. Juli zu vermieten. 15814

Tannusstraße 6 ist der erste Stock, bestehend aus 8—10 Zimmern, Küche und Zubehör, nebst Mitbenutzungsrecht der Badeeinrichtung auf 1. October oder später unmöbliert an eine stille Familie zu vermieten. 115

Tannusstraße 25, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 325

Walramstraße 35a ist die Parterre-Wohnung (3 Zimmer und Zubehör) auf 1. Oct. zu verm. N. Moritzstraße 28. 216

Wellrichstraße 28 ist im Vorderhaus eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. Näheres daselbst im Hinterhaus, Parterre. 333

Wellrichstraße 31, Parterre, ein möbl. Zimmer an einen Lehrer oder sonst einen anständ. Herrn billig zu verm. 14831

„Villa Carola“, Wilhelmsplatz 4, sind möblierte Zimmer, Parterre und 2 Treppen hoch, zu vermieten. Pension im Hause. 16096

Zu vermieten 3 ineinandergehende, elegant möblierte Zimmer, zusammen oder getheilt, auf Wunsch auch mit Beköstigung. Näheres in der Expedition d. Bl. 201

Das von Frau Generalmajor von der Wense bewohnte Logis (Adelheidstraße 12) ist vom 1. October ab anderweitig zu vermieten. Näheres im Hause selbst, Parterre, im Geschäftslokal. 164

Zu vermieten eine abgeschl. Etage, aus drei großen Zimmern mit allem Zubehör bestehend. Näh. Exped. 202

Die Villa Blumenstraße 3 ist unmöbliert zu vermieten. Herr Dr. Großmann, Adelheidstraße 33, wird die Gefälligkeit haben, nähere Auskunft zu erteilen. 12801

Ein gut möbl. Zimmer ist zu vermieten Kirchgasse 45. 13047

Ein schön möbliertes Zimmer sofort zu vermieten, ebenso zwei ineinandergehende Mansarden. Näh. Kirchgasse 34. 13352

Ein möbl. Zimmer zu verm. Schulgasse 1, 2 Tr. h. r. 16938

Zu vermieten

in der **Villa Parkstraße No. 16** eine Hochparterre-Wohnung von 5 gut möblierten Zimmern mit Küche u. oder mit Pension auf 1. September. Auch kann ein großes Zimmer, Frontspitze, mit 2 kleinen Nebenzimmern dazu oder allein vermietet werden. Näheres daselbst Bel-Etage. 15504

Möbliertes Zimmer und Cabinet mit Balkon zu vermieten Friedrichstraße 5, 2 St. hoch. 14234

Zu angenehmem, nahe dem Kochbrunnen gelegenen Landhause ist die fein möblierte Parterre-Wohnung auf einige Monate zu mäßigem Preise zu vermieten. Näh. Exped. 16401

Zwei ineinandergehende, fein möblierte Zimmer in gesunder, freier Luft bei stiller Familie, auf Verlangen mit Pension, zu vermieten; auch können daselbst Schüler oder Schülerinnen Wohnung mit Pension erhalten. Näh. Exped. 168

Mansardwohnung zu vermieten. Näheres Adelshaidstraße 42, Vorderhaus, Parterre. 14947

Ein schön möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten Hellenmündstraße 7, Part. 317

Ein gut möbliertes Zimmer an einen soliden Herrn zu vermieten Wellrichstraße 23, zwei Stiegen hoch. 335

In Sonnenberg No. 147 ist der zweite Stock, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, sofort zu vermieten. 16835

Laden

zu vermieten Marktstraße 6 („zum Chinesen“). 14003

Ein kleiner Laden nebst Wohnung auf 1. October zu vermieten. Wilh. Ringel jun., Langgasse 38. 16786

Adlerstraße 13 ist Stallung für 3 Pferde, sowie Scheuer und mehrere Logis zu vermieten. 102

Arbeiter erhält Kost und Logis Ellenbogengasse 10, Kleidergesch. Ein reiner Arbeiter kann Schlafstelle erh. Schwalbacherstr. 45. 151

Ein Arbeiter erhält bill. Kost u. Logis Wegergasse 18, 3. St. 231

Zwei reinliche Arbeiter finden freundl. Logis und gute Kost Wellrichstraße 30 im Vorderhaus. 221

1 Arbeiter findet Kost u. Logis Schulgasse 4, 5th., 1 Tr. I. 322

Ein älterer, alleinstehender, fränkischer Herr oder Dame findet liebevolle Pflege und Logis. Näh. Exped. 153

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden vom 19. bis 26. Juni 1880.

I. Fruchtmarkt.

Safer per 100 Kilogr. 15 Mt. 20 Pf. — 18 Mt. Stroh per 100 Kilogr. 4 Mt. — 6 Mt., Heu per 100 Kilogr. 4 Mt. — 6 Mt. 30 Pf.

II. Viehmarkt.

Fette Ochsen, erste Qualität, per 100 Kilogr. 133 Mt. 72 Pf. — 187 Mt. 14 Pf., fette Ochsen, zweite Qualität, per 100 Kilogr. 126 Mt. 86 Pf. — 130 Mt. 28 Pf. Fette Schweine per Kilogr. 1 Mt. 20 Pf. — 1 Mt. 30 Pf. Fette Hammel per Kilogr. 1 Mt. — Pf. — 1 Mt. 33 Pf. Kalber per Kilogr. 88 Pf. — 1 Mt. 23 Pf.

III. Victualienmarkt.

Kartoffeln per 100 Kilogr. 7 Mt. — Pf. — 9 Mt. 50 Pf., neue Kartoffeln per Kilogr. 20 Pf. — 23 Pf., Butter per Kilogr. 1 Mt. 80 Pf. — 2 Mt. 20 Pf., Eier per 25 Stück 1 Mt. 25 Pf. — 1 Mt. 75 Pf., Sandfische per 100 Stück 7 Mt. — Pf. — 8 Mt. — Pf., Labriffsche per 100 Stück 4 Mt. — Pf. — 5 Mt. — Pf., Zwiebeln per 100 Kilogr. 30 Mt. — Pf. — 36 Mt. — Pf., Blumenkohl per Stück 30 Pf. — 70 Pf., Kopfsalat per Stück 2 Pf. — 5 Pf., Gurken per Stück 5 Pf. — 14 Pf., Spargeln per Kilogr. 50 Pf. — 1 Mt. — Pf., grüne Bohnen per Kilogr. 60 Pf. — 80 Pf., frische Erbsen per Schoppen 20 Pf. — 35 Pf., Wirsing per Stück 14 Pf. — 18 Pf., Weißkraut per Stück 15 Pf. — 20 Pf., gelbe Rüben per Kilogr. 36 Pf. — 40 Pf., weiße Rüben per Kilogr. 26 Pf. — 30 Pf., Kohlrabi (oberirdig) per Stück 3 Pf. — 6 Pf., Kürbisse per Kilogr. 24 Pf. — 32 Pf., laure Kürbisse per Kilogr. 48 Pf. — 60 Pf., Erdbeeren per Schoppen 15 Pf. — 30 Pf., Himbeeren per Schoppen 40 Pf. — 50 Pf., Heidelbeeren per Schoppen 10 Pf. — 12 Pf., Stachelbeeren per Schoppen 8 Pf. — 10 Pf., Johannisbeeren per Kilogr. 26 Pf. — 28 Pf., Kastanien per Kilogr. 36 Pf. — 40 Pf., eine Gans 4 Mt. 50 Pf. — 5 Mt. 50 Pf., eine Ente 2 Mt. — 2 Mt. 30 Pf., eine Taube 50 Pf. — 60 Pf., ein Hahn 1 Mt. 20 Pf. — 1 Mt. 60 Pf., ein Fuhn 1 Mt. 50 Pf. — 2 Mt., Mal per Kilogr. 2 Mt. 60 Pf. — 3 Mt., Hecht per Kilogr. 2 Mt. — 2 Mt. 60 Pf., Bachfische per Kilogr. 40 Pf. — 60 Pf.

IV. Brod und Mehl.

Gemischtbrod per Kilogr. 43 Pf., Schwarzbrod (Langbrod) per 2 Kilogr. 57 Pf. — 62 Pf., Schwarzbrod (Rundbrod) per 2 Kilogr. 48 Pf. — 57 Pf., Weißbrod, a) ein Wasserbrod per 40 Gramm 3 Pf., b) ein Milchbrod per 30 Gramm 3 Pf., Weizenmehl: Vorrück 1. Qual. per 100 Kilogr. 44 Mt. — 45 Mt., Vorrück 2. Qual. per 100 Kilogr. 40 Mt. — 42 Mt., gewöhnliches (fog. Weizenmehl) per 100 Kilogr. 37 Mt. — 40 Mt., Roggenmehl per 100 Kilogr. 31 Mt. — 33 Mt.

V. Fleisch.

Ochsenfleisch von der Keule per Kilogr. 1 Mt. 36 Pf. — 1 Mt. 40 Pf., Ochsenfleisch (Banchfleisch) 1 Mt. 20 Pf. — 1 Mt. 32 Pf., Kuh- oder Rindfleisch 96 Pf. — 1 Mt. — Pf., Schweinefleisch 1 Mt. 32 Pf. — 1 Mt. 38 Pf., Kalbfleisch 88 Pf. — 1 Mt. 28 Pf., Hammelfleisch 1 Mt. — 1 Mt. 88 Pf., Schafffleisch 80 Pf. — 1 Mt., Dörrfleisch 1 Mt. 40 Pf. — 1 Mt. 60 Pf., Solberrfleisch 1 Mt. 32 Pf. — 1 Mt. 38 Pf., Schinken 1 Mt. 80 Pf. — 2 Mt., Speck (geräuchert) 1 Mt. 60 Pf. — 1 Mt. 80 Pf., Schweinefleisch 1 Mt. 20 Pf. — 1 Mt. 60 Pf., Nierenfett 1 Mt. — Pf., Schwarzenmagen (frisch) 1 Mt. 60 Pf., Schwarzenmagen (geräuchert) 1 Mt. 80 Pf. — 1 Mt. 84 Pf., Bratwurst 1 Mt. 60 Pf., Fleischwurst 1 Mt. 33 Pf. — 1 Mt. 60 Pf., Leber- und Blutwurst (frisch) 96 Pf., Leber- und Blutwurst (geräuchert) 1 Mt. 80 Pf. — 1 Mt. 84 Pf.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 25. Juni.

Geboren: Am 21. Juni, dem Wirth Johann Philipp Schneider c. S. — Am 20. Juni, dem Fuhrmann Philipp Dies c. S., N. Jacob. Verheirathet: Am 24. Juni, der vermittelte Maurer Jacob Gext von hier, wohnh. dahier, und Eleonore Wilhelmine Elise Frese von Zöllnbeck, Kreises Bielefeld, bisher dahier wohnh. Gestorben: Am 25. Juni, die unverheirathete Privatierin Adele Elisabeth Kehler, alt 23 J. 4 M. 20 T. — Am 25. Juni, Hermann, Zwillingsohn des Milchhändlers August Ott, alt 5 M. 9 T.

Königliches Standesamt.

Angerkommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 26. Juni 1880.)

Adler:

Fleisch, Kfm., Frankfurt.
Kandzia, Kfm., Leipzig.
Heyland, Rechtsanwalt, Iserlohn.
Bömer, Kfm., Augustenthal.
Landsberg, Kfm., Berlin.
Bloch, Kfm., Paris.
Lissenhoff, Baumeist., Letmathe.
Liersch, Kfm., Berlin.
Fuchs, Amtsger.-Rath, Treysa.

Allesaal:

Ziberghien, Fr., Brüssel.
Bemelmans, Fr., Brüssel.

Bären:

Hormann, Rent. m. Fr., Kassel.
Schillighaus, Kfm., Berlin.
Salzwedel, Hannover.

Belle vue:

de Joukowsky, Fr. m. Fm. u. Bd., Russland.
Pryndum, Fr., Dänemark.

Schwarzer Bock:

Grosch, Lieut. m. Fm., Reichenbach.
v. Frankenberg, Major m. Fr., Darmstadt.
Riel, Mühlenbes., Winzingen.

Cölnischer Hof:

Kadisch, Fr., Königsberg.
Kirschbaum, m. Fr., Solingen.
Franke, Fr., Ems.

Hotel Dasch:

v. Gersdorff, Fr. Rent. m. Tocht., St. Wendel.
Orlowa, Fr., Hannover.
Entruscheidt, Fr. m. T., Hannover.
Orlowa, Fr., Hannover.

Einhorn:

Neuberger, Kfm., Frankfurt.
Pannabecker, Kfm., Ehrenfeld.
Busse, Kfm., Berlin.
Harnisch, Kfm., Leipzig.
Wild, Apotheker, Selters.
Becker, Fr., Mecklenburg.

Eisenbahn-Hotel:

Herliker, Frkbb., Schw.-Gemünd.
Huhnhauser, Demmis.
Lentze, Demmis.
Cohn, Kfm., Kassel.

Engel:

v. Lempicki, Gutsbes., Polen.
Heine, Dr. med. m. Begl., Dresden.
Grand Hotel (Schützenhof-Bäder):
Demissier, Fr. m. Gesellsch., Berlin.

Grüner Wald:

Schäfer, Rent. m. Fam., Chicago.
Pitttau, Kreuznach.
Kraft, Kfm., Pirmasens.
Schwake, Kfm., Frankfurt.
Brandis, Kfm., Ludwigsburg.
Fischer, Kfm., Leipzig.

Vier Jahreszeiten:

v. Bohrwitsch, Rittg., Uckermark.
Stolberg-Werningerode, Graf.
Rittergutsbes., Hessen-Nassau.
v. Grote, Baron, Rittergutsbes., Schloss Brandenstein.
Brinton sen., m. Fr., Philadelphia.
Brinton jun., m. Fr., Philadelphia.

Goldene Kette:

Schlüter, Fr. Geh. Justizr., Detmold.
Noeldeiken, Fr., Detmold.

Goldene Krone:

Welt, Fr., Warschau.
Fürstenberg, Kfm., Danzig.

Weisse Lilien:

Fröhlich, Rent. m. Tcht., Würzburg.
Neesser, Rent., Würzburg.
Beck, Fr., Kurtzenoltheim.
Hommell, Fr., Glatz.

Nassauer Hof:

Popert, Kfm., Hamburg.
Kaufmann, m. Fr., Nottingham.
Gron, m. Fr., Paris.
Hey, Fr., Greiz.
de Meyer, Not. m. Fr., Hardenberg.

Alter Nonnenhof:

Neudorf, Kfm., Unnagen.
Wagner, Oesterreich.
Wipfler, Kfm., Wieslon.
Spies, Oberhausen.
Kunkel, Kfm., Mannheim.
Eger, Kfm., Zwickau.

Hotel du Nord:

Quaestius, Dr. m. Fr., Holland.
Busch, Rostock.

Rhein-Hotel:

Metz, Kfm. m. Fr., Luxemburg.
Kaufmann, Fabrikb., Strassburg.
Smith, Fr., London.
Mackie, Fr., England.
Bynes, Rent. m. Fr., Haarlem.
v. Roslund, Rent. m. Fr., Holland.
Osborne, 3 Fr., London.
Cardiner-Guthrie, Fr., London.
Herming-Laus, Kfm., London.
Neitzel, Kfm. m. Fr., Hamburg.
Messner, Fabrikb. m. Fr., Zwickau.
Lewis, Fr., London.
Lewis, Kfm., London.
Elliot, Major m. Fam., London.
Zürcher, Dr. med. m. S., Amsterdam.

Rose:

Cuffley, Kfm., London.
v. Baquoy, Graf m. Bed., Prag.
Bergl, Prag.

Weisser Schwan:

Negenborn, Rittmeister a. D., Schäferrei Pillau.
Negenborn, Fr. m. Tochter, Schäferrei Pillau.
Verplaegh-Chayé, Fr., Haag.

Sonnenberg:

Vollrath, Fr., Sponheim.

Stern:

Meyer, Kfm. m. Fr., Leipzig.

Taunus-Hotel:

Kamiet, Kreisseor., Wernigerode.
Hartmann, Kfm., Osnabrück.
Demcke, Fabrikbes. m. Fr., Braunschweig.
Zangenmeister, m. T., Hannover.
Zemisch, Kfm., Bamberg.
Schneider, Kfm., Potsdam.
Nobbe, Kfm., Pinnow.

Hotel Victoria:

Post, Rent. m. Fm. u. Bd., New-York.
Kendy, Rent. m. Fr., England.
Bailey, Fr. Rent. m. Fm., England.

Privathotel Wenz:

Heimacher, Rent. m. Fr., Dortmund.
Cepakot, 2 Ktte. m. Fr., Strassburg.

In Privathäusern:

Villa Nizza:
Fischer, Fr., England.
Bowen, Fr., England.
v. Sannow, m. Fr., Darmstadt.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiessbaden.

1880. 25. Juni.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Vinien).	832,86	832,24	832,48	832,86
Thermometer (Reaumur).	11,4	15,6	10,6	12,53
Dampfspannung (Bar. Vin.)	4,01	4,43	4,42	4,28
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	75,4	59,5	88,8	74,56
Windrichtung u. Windstärke	schwach. st. bewölkt.	schwach.	schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	Nachts Ng.	st. bewölkt.	thw. heiter.	—
Regenmenge pro □' in par. Gb.	—	—	20,3	—

Nachmittags und Abends öfter kurzer Regen.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Frankfurter Course vom 25. Juni 1880.

Geld.	WescheL.
Holl. Silbergeld 168 Rm. — Pf.	Amsterdam 169 ³ / ₄ P. 169 G.
Dukaten . . . 9 . . . 51—55	London 20,48 P. 20,44 G.
20 Franc-Stücke . 16 . . . 16—20	Paris 81 P. 80 ⁷ / ₈ G.
Sovereigns . . . 20 . . . 88—42	Wien 178 ³ / ₄ P. 178 ³ / ₄ G.
Imperialen . . . 16 . . . 72	Frankfurter Bank-Disconto 4
Dollars in Gold 4 . . . 18—21	Reichsbank-Disconto 4

Mittsommer. *)

Nach der Kalenderrechnung beginnt am 21. Juni der Sommer; dazu stimmt aber die Volksweise schlecht, welche von Alters her den 24. Tag desselben Monats als „Mittsommer“ bezeichnet. Für uns im mittleren Europa treffen die auf astronomischen Berechnungen fußenden Bestimmungen des Kalenders überhaupt nur selten zu. Beschränkt sich doch der vielgepriesene und von den Dichtern aller Zonen und aller Zeiten verherrlichte „Jenz“ bei uns fast nur auf die Maienzeit, und wie oft trifft es sich nicht, daß wir mitten in der Verjüngungsfeier der Natur, wo Alles keimt, Alles sproßt und Fels, Wiese und Wald sich mit dem ersten Grün und frischer Blütenpracht schmücken, das wärmende Feuer des Ofens aufzusuchen genöthigt werden und uns damit bescheiden müssen, uns das, was von dem ewigen Werdeprozeß des All's dem menschlichen Auge sich darbietet, durch die Scheiben des geschlossenen Stubenfensters anzuschauen.

Dem nur selten von Nachfrösten verschonten „Bonnenmond“ folgt bei uns schon der meist von Gewitterschwüle begleitete Juni und der Augusthitz der in seinem letzten Theile oft schon recht unfreundliche September. „Frühling“ und „Herbst“ sind für unsere Gebreiten Begriffe sehr unbestimmter Natur, daher wir denn auch folgerichtig nur von einer milderen und rauheren Jahreszeit sprechen und den Kreislauf der zwölf Monate in ein Winter- und Sommerhalbjahr einteilen. Mit einer Viertheilung des Jahres würden wir bei unseren Verhältnissen nur schlecht zurecht kommen, und selbst bei der Zweitheilung stellen sich uns Schwierigkeiten entgegen, denn die mildere Zeit, d. h. diejenige, in der wir der künstlich erzeugten Wärme entbehren können, ist weitaus die kürzere, während die rauhere sieben, oft sogar acht volle Monate währt. Im deutschen Alterthume zählte man drei Jahreszeiten: den Sommer, den Herbst und den Winter. Von einer Frühlingszeit wußte man in dem waldbedeckten und kumpfreichen Hoch- und Flachlande zwischen den Alpen und den nördlichen Meeren nichts, man empfand nur den Wechsel einer wärmeren Zeit, der in zwei Abstufungen eine kältere folgte. Während der ersten widmete man sich der Viehtrift und der Landbestellung, während der letzteren, so weit überhaupt eine Thätigkeit sich ausführen ließ, der Ernte und dem Waldbwerke.

Die schönste Zeit fällt für das mittlere Europa in die letzte Hälfte des Raimonats und in den Juni. Es sind die Tage, in denen das Naturleben sich von seiner poetischen Seite genießen läßt: in freundlichem Blau wölbt sich der Himmel über uns, nur ein leichter Wolkenschleier verhüllt uns, und niemals lange, die Sonne, deren Strahlen mit wohlthuernder Wärme die Erde berühren. Lange dehnt sich der Tag aus und mit ihm die Stunden, die zum Genuß bestimmt sind; den rüstigen Wanderer grüßet fröhlich schon die Sonne, die mit mildem Lichte selbst dem noch leuchtet, der erst zu vorgerückter Stunde, nach beendetem Tagewerke den Ausflug in das Freie unternehmen will. In kräftigem Grün breiten, nachdem selbst die langsam treibenden Eichen den vollen Laubschmuck angelegt, Wiese und

*) Nachdruck verboten.

Wald sich aus. Auf den Felsen reißt die Saat; so weit das Auge reicht, begegnet ihm in satter Farbenpracht Fläche an Fläche mit üppig wogendem Leben: selbst am Horizonte spielen bunte Lichter, zumal bei dem Kommen und Scheiden des Tagesgestirns, dem ein Herold im Purpurgewande vorangeht und nachfolgt.

Kein Wunder daher, wenn die Dichterphantasie des Volkes sich gerade von diesen Tagen besonders angeregt fühlt. Wir brauchen nur an einem laulichen Abend eine Waldblichtung zu durchschreiten, wenn längst nach Ausglühen des Abendrothes ein lichter Dämmer alles rings um uns her umweht, um die Anregung des Vorstellungsvermögens in unserm Innern zu empfinden. In dem Zirpen der Grille glauben wir eine Melodie zu vernehmen, und die um uns her schwirrenden Leuchtfläckerchen sind uns Geisterboten, die in geheimnißvoller Weise ihre Sendung ausdrücken. Baum und Strauch, Ast und Zweig, Palm und Blütenbolbe bebelfern sich uns mit Wesen, düftig wie der Morgenthaun und flüchtig wie der Windhauch, die im Frieden der erscheinenden Natur ihr neckisches Spiel treiben. Was Shakespeare uns in seiner sinnigen Märchenbildung dargestellt, erleben wir selbst, und vielgestaltig und bunt ziehen wie im „Sommernachtsstraum“ Bilder an uns vorüber, so leicht und zart gefügt, als habe einer der kleinen Waldgeister sie auf eine Nebelfläche geworfen und dabei einen Blütenstab als Pinsel und einen Schmetterlingsflügel als Palette benützt.

Einer kaum noch zu ergründenden Vorzeit galten bereits auf deutschem Boden die Tage des „Mittsommers“ als eine besonders heilige Zeit; noch mancherlei Volksgebräuche erinnern an den alten Glauben. Am 21. Juni erreicht die Sonnenbahn ihren höchsten Punkt und es tritt jetzt scheinbar bis zum gleichen Tage des December eine Wendung in derselben ein. Als man noch die ganze außerfinnliche Welt sich als unter dem Einflusse der Natur stehend dachte und namentlich den göttlich verehrten Gestirnen einen mächtigen Einfluß auf die Weltregierung zuschrieb, waren diese „Sonnwendtage“ von ganz besonderer Bedeutung. Zur Wintersonnenwende dachte man sich die Sonnengottheit als zum Leben erwachend, die Sommersonnenwende sollte ihren Tod bedeuten, weil von diesem Tage an ein allmähliges Abnehmen, von jenem ein Zunehmen des Lichtes bemerkbar war. Daher der geheimnißvolle Schauer, der mit dem Feste der sommerlichen Sonnenwende verbunden war. An das Knistern und Prasseln der auslodernen Festfeuer knüpfte man gewisse Voraussetzungen; man trank des Gottes Gedächtniß wie das eines Abgeschiedenen, „des Gottes Minne“, wie es in der alten Sprache hieß, man veranstaltete Um- und Aufzüge, aber niemals durfte die Festfreude ausarten und gegen den geheimnißvollen Charakter, der über dem Ganzen schwebte, verstoßen. Die Kirche konnte an den überlieferten Volksgebräuchen nur wenig ändern; staatsklug, wie sie war, hütete sie sich auch, mit der eingewurzelten Tradition zu brechen; sie suchte nur allem ihren Charakter aufzubrühen. So knüpfte sie die Gebräuche, die sie vorfand, an den Gedächtnistag des heiligen Johannes des Täufers, der von ihr am 24. Juni gefeiert ward, und ließ auf diesen Tag das alte Sonnwendfest übergehen, den Heiligen geschildert an die Stelle der ehemals verehrten Sonnengottheit drängend. So wurden aus dem Sommerfesten „Johannisfeuer“ und aus dem Gedächtnistranke für den abgeschiedenen Lichtgott der „Johannisseggen“, ein Weintrunk, der heute noch in vielen Kirchen des Rheinlandes am 24. Juni gesegnet wird. Ein eigenthümlicher Gebrauch herrschte während des Mittelalters noch in Köln am Rhein; die Frauen und Jungfrauen der Stadt begaben sich am Vorabend des Festes an das Ufer des Stromes, um dort Wasser zu schöpfen, dem an diesem Abend eine besonders heilige Kraft zugesprochen wurde. Auch darin haben wir ein erhaltenes Stück heidnischer Mystik zu erblicken, das sich den sonstigen Ueberlieferungen passend einfügt, denn das Wasser galt der germanischen Vorzeit als das geheimnißvolle Element der Unterwelt, das alles Leben spendete und alles Leben zurückforderte.

Doch wir haben nicht nöthig, auf graue Vorzeit und mythologische Erinnerungen zurückzugehen, um uns den Zauber zu erklären, der die Tage des „Mittsommers“ umgibt. Der ihnen eigenthümliche Reiz ist es jedenfalls in erster Linie auch gewesen, der bestimmend auf die Volksanschauung verflungener Tage einwirkte und den Gebräuchen, die sich allmählig bildeten, die zähe erhaltende Kraft verlieh. Die Nacht des Gemüthes wirkt nachhaltiger, als die des Gedankens, und was in dem Geiste Shakespeares die wundervolle Elfenbildung und das reizende Waldbild des „Sommernachtsstraumes“ entstehen ließ, das konnte auch Anlaß zu der schönen Sage geben, die sich in der deutschen Vorzeit an das Ende Baldr's knüpfte. Aber kein Dichter braucht zu erinnern und kein Sänger uns zu melden, was uns an den Mittsommer-Tagen hinausdrängt in Wald und Flur und in das Heiligthum der ewig waltenden Natur.